

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Wirtschaftsausschusses

Sitzung: Freitag, 27.05.2016, 15:00 Uhr

Raum, Ort: Rathaus, Raum A 1.63, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100
Braunschweig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.04.2016
3. Mitteilungen
- 3.1. Mündlicher Bericht der Agentur für Arbeit Braunschweig - Goslar und des Jobcenter Braunschweig zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt
- 3.2. Elektromobilität voranbringen (Mitteilung DS 16-02161 des FB 66 zum Sachstand)
- 3.3. Winterdienst auf städtischen Wochenmärkten 16-02097
- 3.4. Laserfrequenzmessungen in der Innenstadt
- 3.5. WLAN / SMART-City – Sachstand zu den Projekten
4. Vorlage: Förderung der KKW - KreativRegion e. V. (beantragt 75.000 €) 16-02182
5. Förderung von Unternehmen in Braunschweig - Existenzgründerfonds 16-02182
6. Haus der Wissenschaft (Förderung Fortführung)
7. Anträge
- 7.1. Prüfantrag: Aufstellung von 12 Schließfächern mit Stromanschluss 16-02214
8. Anfragen
- 8.1. Aktionstag kostenfreie Nutzung ÖPNV 16-02211
- 8.2. Daten aus Statistiken 16-02210
- 8.3. Situation der Taxenstände an der Volkswagenhalle und am Friedrich-Wilhelm-Platz 16-02237
- 8.4. Hotel- und Tagungsraumkapazitäten in Braunschweig 16-02236
- 8.5. Nutzt die Verwaltung der Stadt das Binnenmarkt-Informationssystem (IMI)? 16-02240

Braunschweig, den 17. Mai 2016

Betreff:
Winterdienst auf städtischen Wochenmärkten

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat II 32 Fachbereich Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit	<i>Datum:</i> 29.04.2016
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	27.05.2016	Ö

Sachverhalt:

Bis zum Jahr 2010 hatten die Marktbesicker auf allen städtischen Wochenmärkten den Winterdienst selbst im Rahmen ihrer Verpflichtung gem. § 8 Abs. 4 Nr. 1 der damals gültigen Satzung über die Teilnahme am Wochenmarktverkehr in der Stadt Braunschweig (Wochenmarktsatzung) geleistet.

Aufgrund von Beschwerden aus der Bevölkerung Anfang 2010 über den Zustand der Marktflächen wurde daraufhin bei Wetterlagen mit Extremschneefall durch den FB 32 eine Räumung der Schneemassen durch externe Dienstleister veranlasst. Es gestaltete sich jedoch sehr schwierig, hierfür Winterdienstleister zu gewinnen, da freie Kapazitäten nahezu erschöpft waren.

Seit dem Winter 2012/2013 ist auf acht städtischen Wochenmärkten (Altstadtmarkt, Einkaufszentrum Elbestraße, Erfurtplatz, Nibelungenplatz, Stadtpark, Stöckheimer Markt, Sulzbacher Straße, Westfalenplatz) der Winterdienst bis 6:00 Uhr von Winterdienstleistern zu erbringen. Hierfür werden seit Januar 2013 Winterdienstgebühren i. H. v. 0,40 €/m² erhoben. Die Vergaben erfolgten nach entsprechenden Ausschreibungen. Auf den übrigen vier städtischen Wochenmärkten erfolgt - wie vorher auch - kein Winterdienst durch Winterdienstleister. Auf allen zwölf Wochenmärkten sind die Marktbesicker gem. § 8 Abs. 4 Nr. 1 der zz. gültigen Wochenmarktsatzung verpflichtet, ihre Standplätze sowie die angrenzenden Gangflächen während der Benutzungszeit von Schnee und Eis freizuhalten und, soweit erforderlich, abzustreuen.

Seit Einführung des Winterdienstes durch Winterdienstleister gab es immer wieder Beschwerden seitens der Marktbesicker über den Winterdienst, die trotz erfolgter Abmahnungen und Wechsel der Dienstleister nicht abgestellt werden konnten. Aufgrund dessen erfolgte seitens des Vereins der Braunschweiger Marktkaufleute eine Umfrage unter den Marktkaufleuten. Im Ergebnis haben sich von den an der Umfrage teilnehmenden Kaufleuten rund 79 Prozent gegen eine weitere Beauftragung des Winterdienstes durch Winterdienstleister ausgesprochen.

...

Aufgrund der genannten Gründe sowie der generell schneearmen Winter der letzten Jahre ist nunmehr probeweise für ein Jahr vorgesehen, dass auf allen Wochenmärkten kein Winterdienst durch Winterdienstleister erbracht und somit auch keine Winterdienstgebühr für diesen Zeitraum erhoben wird. Somit wird für den Winter 2016/2017 von einer erneuten Ausschreibung des Winterdienstes abgesehen. Demzufolge obliegt für diesen Zeitraum den Marktbeschickern wieder selbst der Winterdienst auf allen städtischen Wochenmärkten.

Ruppert

Betreff:
Sachstand - Smart City und WLAN

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat VI 0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat	<i>Datum:</i> 19.05.2016
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	<i>Sitzungstermin</i> 27.05.2016	<i>Status</i> Ö
--	-------------------------------------	--------------------

Sachverhalt:

Zuletzt wurde in der Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 11. Dezember 2015 über den Sachstand zur Thematik Smart City (DS 15-01210) und WLAN (15-01209) berichtet.

Zwischenzeitlich hat sich folgender Sachstand ergeben.

Smart City

Wie bereits berichtet, hat eine Smart City keinen klar umrissenen Charakter und ist eine sich über Innovationsprozesse verändernde Stadt. Das Spektrum reicht dabei von Nachhaltigkeit in sozialer und ökologischer Hinsicht bis zu neuartigen technischen Lösungen infolge der Digitalisierung. Diese Themen sind in das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) eingebettet worden. Im Rahmen der Strategie 3.4 – „Ideale Bedingungen für Neues schaffen: Braunschweig als Innovationsstadt zu profilieren“ findet die intelligente Vernetzung der Stadtgesellschaft und die Entwicklung zu einer Smart City ausdrückliche Berücksichtigung und soll somit Leitbild für die kommenden Jahre werden.

Da somit weite Teile dieser Themen bereits in dem laufenden ISEK-Prozess verankert sind, konzentriert sich die Bearbeitung der Smart City-Thematik in der Stabsstelle Wirtschaftsförderung aktuell auf die querschnittsorientierte Lösung der Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung sowie die Infrastruktur- und Datenvernetzung und -erfassung für neue intelligente Nutzungen und Anwendungen. Die Verwaltung, aber auch die städtischen Gesellschaften arbeiten im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten an unterschiedlichen Themen die – vor allem unter Zuhilfenahme digitaler Medien – die Lebensqualität erhöhen sollen.

Zentrale Dateninfrastruktur

Zentrale Infrastruktur einer Smart City ist ein System zum Austausch und Abruf von Daten für entsprechende Anwendungen. Die Möglichkeit zum freien Zugriff auf möglichst umfangreiche Daten ist entscheidend für die Qualität der Serviceleistungen und Anwendungen, die entwickelt werden können. Die Gewährleistung dieses Zugriffs ist deshalb zentrales Anliegen des städtischen Ansatzes. Hierzu wurde der Verwaltung Mitte März 2016 ein erster konzeptioneller Ansatz des Deutschen Instituts für Luft- und Raumfahrt (DLR) über Prinzipien, Wirkung und Grobarchitektur einer Smart City der Stadt vorgelegt, der jedoch noch der Anpassung und Präzisierung bedurfte. Eine Endfassung liegt aktuell noch nicht vor. Mit dem DLR ist vereinbart, dass gemeinsam mit der Stadt ein erster Anwendungsfall gefunden wird, der in die Systemarchitektur implementiert werden könnte. Der Arbeitsfortschritt ist hier nicht zufriedenstellend, die beschränkten Personalkapazitäten in der Stabsstelle 0800 bemühen sich nach Kräften, Systempartner für solche Anwendungsfälle zu finden. Eine Entscheidung dazu

ist noch nicht getroffen, wird aber in weiteren Treffen verschiedener Akteure in der Arbeitsgruppe Smart City in nächster Zeit besprochen.

Denkbar ist, einen Anwendungsfall im Bereich der Mobilität oder auch im Zusammenhang mit der geplanten Laserfrequenzmessung (vgl. heutige Mitteilung DS 16-02245) aufzubauen. Ich werde dem Wirtschaftsausschuss dazu berichten.

Handy-Parken

Ein weiteres Thema ist das Handy-Parken, welches ein Parken mit einem mobilen Bezahlungssystem ermöglichen sollen. Geplant war und ist, einen Testbetrieb auf ausgewählten innenstadtnahen Parkplätzen durchzuführen. Neben technischen Herausforderungen – so sind beispielsweise die aktuell eingesetzten Datenerfassungsgeräte nicht internettauglich und können daher für einen Testbetrieb nicht genutzt werden – haben sich auch rechtliche Fragestellungen ergeben, die momentan abschließend juristisch überprüft werden. Die Umsetzung des ersten Pilotprojektes soll noch dieses Jahr starten.

Moderne Ladeinfrastruktur

Im Stadtgebiet Braunschweig wurden im letzten Jahr 17 öffentliche Schnellladesäulen aufgebaut. Das Förderprojekt im Rahmen des „Schaufensters Elektromobilität“ ist damit abgeschlossen. In diesem Jahr soll der technische und der kaufmännische Betrieb der Ladeinfrastruktur weiterentwickelt werden. Erste Priorität hat hierbei der störungsfreie Betrieb und damit die möglichst unterbrechungsfreie Verfügbarkeit der Ladesäulen für die Nutzer von Elektrofahrzeugen. Darüber hinaus werden die Grundlagen für einen diskriminierungsfreien Zugang mit gängigen Ladekarten und zur Möglichkeit der Abrechnung der Stromkosten geschaffen. Im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens werden sich dann zu einem späteren Zeitpunkt auch Anwendungsfälle im Sinne einer Smart City entwickeln lassen.

Begleitung von Forschungsprojekten

Weiterhin ist die Verwaltung mit unterschiedlicher Intensität in mehrere Projekte der Technischen Universität Braunschweig eingebunden. So wurde u. a. eine Absichtserklärung zur Mitwirkung an dem Projekt „iNachbarn – Vernetzte urbane Nachbarschaft“ abgegeben. Anliegen des Projektes war es, dass unter Partizipation der Bürgerinnen und Bürger sowie öffentlicher Einrichtungen eine aktive Teilhabe an einer urbanen Dienstleistungsplattform entsteht. Leider wurde das Projekt im Rahmen einer Förderrichtlinie des Bundes nicht ausgewählt.

Ebenfalls erfolgte eine Beteiligung an dem Verbundprojekt „MobiHealth – Mobilitätsplattform und Services in einer regionalen Kommunikationsinfrastruktur am Beispiel eHealth“ unter der Projektleitung der Allianz für die Region GmbH.

Im Rahmen eines weiteren Projektes zur Generierung neuer Ideen sollen in interdisziplinär besetzten Arbeitsgruppen Konzepte und Lösungen, die das Leben in der Stadt angenehmer machen, entwickelt werden. Zielgruppe für Konzepte und Lösungen sind alle Menschen, die in der Stadt leben oder sie besuchen. Die Aufgabenstellungen werden rund um die Themenbereiche Innovatives Wohnen, Digitales Zuhause, Einfach Mobil und übergreifendes Onlineportal in unterschiedlichen Arbeitsgruppen bearbeitet. Hierzu wird weiter berichtet.

WLAN Stadt Braunschweig

Zurückgehend auf den Beschluss des Rates vom 30. September 2014 (DS 3584/14) wurde die Verwaltung gebeten, ein Konzept zur Einführung eines WLAN-Netzes in der Innenstadt zu erstellen und dieses dem Rat über seine Ausschüsse zur Beschlussfassung vorzulegen. Im Wirtschaftsausschuss am 11. Dezember 2015 wurde hierzu ausführlich berichtet. Die Braunschweig Zukunft GmbH führte verschiedene Gespräche mit Providern und Netzanbietern, um Machbarkeit und ggf. entstehende Kosten im Vorfeld einer zunächst beabsichtigten Ausschreibung eines Interessenbekundungsverfahrens auszuloten.

Eigeninitiativ verfolgten BS|Energy und ihr Kooperationspartner htp auf eigene Kosten und in ideeller Zusammenarbeit mit der Stadt Braunschweig den Gedanken weiter, den Besuchern der Stadt an exponierten Plätzen in der Innenstadt kostenloses WLAN zur Verfügung zu stellen. Die Unternehmensvertreter berichteten hierzu in der Wirtschaftsausschusssitzung am 11. Dezember 2015.

Unter dem Namen BS-Hotspot ging das Projekt nun offiziell an den Start. Seit dem 29. April 2016 können Besucher auf dem Kohlmarkt und auf dem Schlossplatz den Service nutzen. Die nächsten zwei Jahre sind als Pilotphase gedacht, die Rückschlüsse auf das Nutzerverhalten liefern und Fehler bei einem möglichen weiteren Ausrollen vermeiden helfen soll.

Regionales WLAN

Zu dem Vorhaben, gemeinsam mit den Städten Wolfsburg und Salzgitter und unter Beteiligung des ZGB ein regionales WLAN anzubieten, wurde ebenfalls in der Mitteilung DS 15-01209 im Wirtschaftsausschuss am 11. Dezember 2015 berichtet. In einem nächsten Schritt werden die Städte einen Expertenworkshop durchführen, in dem künftige Nutzungsmöglichkeiten und -wünsche festgelegt, technische Mindeststandards definiert und Umsetzungsmodelle erarbeitet werden sollen. Zunächst findet in jeder Stadt ein Workshop mit Beteiligung externer Akteure statt. In einem zweiten Schritt findet ein Workshop aller drei Kommunen mit Beteiligung des ZGB statt.

Markt- und Wettbewerbsanalyse: Digitale Präsenz der Stadt Braunschweig

Die Stadt Braunschweig strebt vor dem Hintergrund der Digitalisierung eine konsequente Weiterentwicklung und Optimierung der bestehenden Angebotspositionierung und insbesondere des Innenstadtmarketings an. Mit Blick auf die hohe Dynamik der Digitalisierung soll die Studie „Markt- und Wettbewerbsanalyse: Digitale Präsenz der Stadt Braunschweig, insbesondere der Innenstadt“ herausstellen, was eine „digitale Stadt/Innenstadt“ für Braunschweig bedeutet. Die Studie soll aktuelle Entwicklungen in der digitalen Kommunikation, Serviceangeboten und Vertriebswegen aufzeigen - vorrangig im Handels-/Dienstleistungsbereich und im Städte-/Kulturtourismus: Sie soll als Grundlage für die Entwicklung eines Handlungskonzeptes für diese Bereiche dienen.

Die Ergebnisse sollen gleichzeitig als Handlungsvorschlag der Öffentlichkeit vorgestellt und zugänglich gemacht werden. Die Projektkoordination liegt bei der Braunschweig Stadtmarketing GmbH, die Finanzierung erfolgt gemeinsam mit der Braunschweig Zukunft GmbH.

Weiteres Vorgehen

Die Entwicklung im Bereich Smart City wird weiterhin von einer Vielzahl innovativer Teilprojekte, die von unterschiedlichen Gruppen und Institutionen getragen werden, gekennzeichnet sein. Die Stadtverwaltung wird hierbei die Rolle haben, zu koordinieren und zusammenzuführen, im eigenen Aufgabenbereich wird sie eigene Projekte entwickeln.

Ich werde weiter zu dem Thema berichten.

Leppa

Anlage/n:

keine

Betreff:
Lasergesteuerte Passantenfrequenzmessung

<i>Organisationseinheit:</i> DEZERNAT VI - Wirtschaftsdezernat	<i>Datum:</i> 20.05.2016
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	<i>Sitzungstermin</i> 27.05.2016	<i>Status</i> Ö
--	-------------------------------------	--------------------

Sachverhalt:

Hintergrund des Vorhabens

Seit 2008 erfasst die Braunschweig Stadtmarketing GmbH (BSM), unterstützt durch den Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e. V. (AAI), die Frequenzen an sechs, seit 2010 an acht Punkten der Innenstadt. Die Messung wird seither jährlich Mitte Oktober an drei Tagen (Donnerstag, Freitag, Samstag) von 09:00 bis 20:00 Uhr an den gleichen Standorten (Langer Hof, Damm, Sack, Schuhstraße, Hutfiltern, Schlossplatz Portikus, Schlossplatz Ringerbrunnen, Ausgang Schloss-Arkaden Richtung Magniviertel) durchgeführt. Ziel war es zunächst, nach Ansiedlung der Schloss-Arkaden die Vitalität der Haupteinkaufsstraßen der Innenstadt, gemessen an der Besucherfrequenz, zu beobachten, um bei Bedarf auf etwaig entstehende Frequenzverschiebungen reagieren zu können. Auch sollte eine validere Grundlage geschaffen werden, als die gelegentliche, wenige Stunden umfassende Frequenzzählungen von Maklerunternehmen liefern. Aktuell ist die Frequenzmessung aber auch ein wichtiges Instrument, um Auswirkungen des Online-Handels auf die Innenstadtfrequenzen zu erfassen. Hier sind in den letzten Monaten bedauerlicherweise durch Branchenverbände die Frequenzen im Einzelhandel mit den Frequenzen in den Innenstädten gleichgesetzt worden.

Die pauschale Schlussfolgerung, die Frequenzen in den deutschen Innenstädten seien generell rückläufig, kann für Braunschweig nach den erfassten Zahlen nur als fehlerhaft bezeichnet werden. Nach acht Jahren kann zusammenfassend festgestellt werden, dass sich die Frequenzen in den erfassten Einkaufslagen an den Haupteinkaufstagen von Donnerstag bis Samstag stabil entwickelt haben und nennenswerte Verschiebungen oder strukturelle Frequenzverluste in Summe nicht zu erkennen sind.

Die Potenziale der Dateninterpretation einer manuellen, dreitägigen Zählung im Jahr sind begrenzt. Mittlerweile gibt es jedoch aufgrund der fortschreitenden technischen Möglichkeiten unterschiedliche Methoden, Passantenströme dauerhaft und präzise zu erfassen. Diese Techniken bieten zudem eine nahezu echtzeitbasierte Auswertungsmöglichkeit der Daten und sind dabei dennoch datenschutzrechtlich unbedenklich.

Mit Blick auf die Digitalisierung und Technisierung unserer Lebenswelt sowie die Vorteile einer digitalen Zählung, soll die manuelle Erfassung der Passantenströme in der Braunschweiger Innenstadt künftig durch eine technisch innovativere Lösung ersetzt werden. Die Braunschweig Stadtmarketing GmbH tritt hierbei als Projektträger auf, unterstützt durch den Arbeitsausschuss Innenstadt Braunschweig e. V. und die Werbegemeinschaft Schloss-Arkaden. Ausführender Dienstleister ist die Firma LASE Peco GmbH, die auf entsprechende Erfahrungswerte im Rahmen ähnlicher Projekte (u. a. Frequenzmessung Osnabrück und Wesel) zurückgreifen kann.

Vorteile

Die Vorteile, im Vergleich zur manuellen Zählung, liegen bei der Ausdehnung des Erhebungszeitraumes (von drei auf 365 Tage), in der Messgenauigkeit (manuell: ~70%, digital: ~99%) und in der gewonnenen Datenmenge, die aufgrund Ihres Umgangs und der technischen Rahmenbedingungen bessere Auswertungs- und Anwendungsmöglichkeiten bietet.

Die o.g. Vorteile der Lasermessung stellen sich auch im direkten Kosten-/Nutzenvergleich positiv heraus. So liegen die Kosten der lasergesteuerten Messmethode im Vergleich zur manuellen Zählung auf etwas höherem Niveau (10.600,00 Euro p.a. zu 8.500,00 Euro p.a. exkl. Personalkosten), liefern dafür aber umfangreichere und genauere Ergebnisse.

Ziele

Das Ziel der Umstellung ist der Ausbau der bestehenden Datengrundlage, welche im Rahmen der Längsschnittstudie erhoben wurde, um deren Nutzungsmöglichkeit deutlich zu erweitern. Die gewonnenen Daten stellen aufgrund ihrer Breite und Tiefe ein wesentlich ergiebigeres Kontroll- und Vergleichsinstrument für die Innenstadtentwicklung dar und können zu unterschiedlichen Betrachtungszwecken herangezogen werden:

- Vergleich von Wochentagen mit Wochenenden
- Vergleich von Wochentagen oder Wochenenden mit und ohne Innenstadtveranstaltungen
- Vergleiche unter Berücksichtigung von Wittereinflüssen
- Detaillierter Vergleich von Tagesverläufen mit und ohne Innenstadtveranstaltungen
- Bewertung der Magnetwirkung von Veranstaltungen und / oder Innenstadtmaßnahmen durch den Vergleich mit Tagen oder Aktion
- Auch können die quantitativen Daten durch die Verknüpfung mit anderen Erhebungen, wie zum Beispiel der qualitativen Besucherbefragung der BSM, verknüpft werden, um eine verlässliche Grundlage zur Bewertung der Innenstadt zu schaffen. Dies war bisher aufgrund unterschiedlicher Erhebungszeiträume nicht möglich.

Smart-City-Ansatz

Diese und weitere Anwendungsbeispiele lassen sich in den Smart-City-Ansatz einordnen. Die intelligente Stadt der Zukunft, genannt Smart-City, zeichnet sich insbesondere durch die Verschmelzung von Versorgungsnetzen (Energie, Kommunikation, Mobilität, Transport, usw.) in einer intelligenten und hochgradig vernetzten Infrastruktur aus. Die lasergesteuerte Frequenzmessung kann, speziell für den Bereich der Innenstadt-Fußgängerzone, zur Schaffung einer Datengrundlage dienen, die auf vielfältige Weise interdisziplinär genutzt werden kann:

- Verbesserung von Servicemaßnahmen in der Innenstadt (bspw. Anpassung der Anzahl an Mülleimern und deren Leerungsintervalle an das Besucheraufkommen)
- Nutzung der Messdaten zur Anpassung der Angebote in den Bereichen ÖPNV oder Parkplatzangebote
- Nutzungen der Daten, bspw. im Rahmen eines Big Data / Open Data Projektes

Die lasergesteuerte Frequenzmessung berücksichtigt vollumfänglich die Aspekte Datenschutz und Privatsphäre, d.h. es werden keine personenbezogenen Daten erfasst oder gespeichert.

Als Anschubfinanzierung soll eine Förderung in geringem Umfang (4.500,00 €) aus den Projektmitteln des Smart-City-Budgets der Stadt Braunschweig beantragt werden. Diese Förderung soll für die anfallenden einmaligen Installationskosten (siehe Punkt 4) sowie für Beratungskosten genutzt werden.

Datenauswertung

Die bestehende Möglichkeit, die von den Laserscannern erhobenen Daten jederzeit über ein Online-Portal abzurufen, ermöglicht eine hochgradig flexible und selbst gestaltbare Auswertung. Bisher hat die BSM einmal im Jahr die Daten der manuellen Messung dem AAI und der Öffentlichkeit auszugsweise vorgestellt. Künftig wird es aber möglich sein, anlassbezogen – zum Beispiel unmittelbar nach einem verkaufsoffenen Sonntag – Daten auszuwerten und zu vergleichen. Dies ermöglicht einen großen Handlungsspielraum.

Zunächst ist eine Auswertung je Quartal geplant, wobei hier auch die verkaufsoffenen Sonntage Berücksichtigung finden werden. Darüber hinaus können Daten und Diagramme je nach Bedarf ausgelesen werden, sodass die Frequenzen flexibel in jeglicher Pressearbeit aufgegriffen werden können.

Erweiterungsmöglichkeiten

Im Rahmen der Projektentwicklung wurden bereits Erweiterungsmöglichkeiten thematisiert, welche bei entsprechender personeller, finanzieller bzw. technischer Umsetzbarkeit eine Erfassung der Frequenzen in weiteren wichtigen Hauptlaufwegen in der KernInnenstadt sowie in angrenzenden Bereichen, zum Beispiel Magniviertel oder Altstadt, berücksichtigt. Hierbei handelt es sich jedoch um Ausbaustufen, welche derzeit noch nicht im Fokus stehen.

Finanzierung

Für den angesetzten Leasingzeitraum von fünf Jahren ergibt sich folgender Mittelbedarf mit entsprechender Ergebnisprognose. Hierbei wurde keine Erweiterung des Citymonitorings um weitere Messpunkte berücksichtigt, da diese erst bei einer entsprechenden Refinanzierung umsetzbar sind. Zudem sind in der Kalkulation keine Personalkosten (BSM) erfasst.

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5
Installationskosten	3.900,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rechts- und Beratungskosten	2.000,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €	500,00 €
Leasingkosten	6.600,00 €	6.600,00 €	6.600,00 €	6.600,00 €	6.600,00 €
Betriebskosten	665,00 €	665,00 €	665,00 €	665,00 €	665,00 €
Wartung / Unvorhergesehenes	2.835,00 €	2.835,00 €	2.835,00 €	2.835,00 €	2.835,00 €
Gesamtkosten	16.000,00 €	10.600,00 €	10.600,00 €	10.600,00 €	10.600,00 €
BSM (exkl. Personalkosten)	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €
Mittel Dritte	8.500,00 €	7.600,00 €	7.600,00 €	7.600,00 €	7.600,00 €
Smart-City	4.500,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamteinnahmen	16.000,00 €	10.600,00 €	10.600,00 €	10.600,00 €	10.600,00 €
Überschuss/Defizit	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Der Posten Wartung / Unvorhergesehenes wird für mögliche Zusatzkosten, z. B. standortbezogen (z. B. Wartungsarbeiten, Geräteeinrichtung/-reinstallation), datenbezogen (z. B. zusätzliche manuelle Messung) o.ä. eingeplant.

In den Folgejahren erzielte Überschüsse, zum Beispiel durch den etwaigen Verkauf von Messdaten an Dritte, oder die Nichtinanspruchnahme der Mittel aus „Unvorhergesehenes“ sollen zur Installation zusätzlicher Messpunkte, oder zur Reduzierung der seitens BSM/AAI bereitgestellten Mittel verwendet werden.

Status quo

Nach aktuellem Stand können die Standorte Hutfiltern und Schuhstraße realisiert werden. Mit einer positiven Rückmeldung für den Standort Sack wird in den nächsten Tagen gerechnet. Verhandlungen mit verschiedenen Immobilieneigentümern für den Standort Langer Hof werden geführt. Offen ist im Moment noch der Bereich Damm, da hier bisher keine interessierten Eigentümer von Immobilien gefunden werden konnten.

Aufgrund der baulichen Struktur des Schlossplatzes bzw. der anliegenden Gebäude ist eine Erfassung durch Lasermessgeräte aktuell zu aufwendig – alternative Erhebungsmöglichkeiten sollen deshalb geprüft werden (WLAN-Tracking).

Der Messstart mit den ersten zwei bzw. drei Scannern soll schnellstmöglich erfolgen. Nach heutiger Einschätzung ist eine Inbetriebnahme im Herbst dieses Jahres realistisch. Diese hängt jedoch maßgeblich von der Reaktionszeit der Partner (Immobilieneigentümern) ab.

Leppa

Anlage/n:

keine

Betreff:
Beteiligung und Fortführung der Finanzierung der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH

<i>Organisationseinheit:</i> DEZERNAT VI - Wirtschaftsdezernat	<i>Datum:</i> 20.05.2016
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (zur Kenntnis)	25.05.2016	Ö
Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	27.05.2016	Ö

Sachverhalt:

Mit Ratsbeschluss vom 25. September 2007 (Drucksache 11451/07) wurde die Beteiligung der Braunschweig Stadtmarketing GmbH an der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH festgelegt. Die Gesellschaft hat einen Anteil von 25,2 % erworben. Zur Grundförderung werden von der Braunschweig Stadtmarketing GmbH jährlich Mittel in Höhe von 150.000 EUR als Gesellschaftseinlage in die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH eingebracht. Der Beschluss sieht eine Begrenzung des Engagements über einen Zeitraum von zunächst 10 Jahren unter der Voraussetzung vor, dass die übrigen Gesellschaftergruppen Beiträge über denselben Zeitraum erbringen und somit die Gesamtfinanzierung sichergestellt ist. Die Beteiligung ist im Gesellschaftsvertrag verankert. Mit dem Engagement ist der Sitz des Geschäftsführers der Braunschweig Stadtmarketing GmbH in der Gesellschafterversammlung und damit die Einflussnahme auf die Ausgestaltung der Arbeit des Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH verbunden. Zusätzlich ist die Dezernentin für Kultur und Wissenschaft Mitglied des Beirates.

Da der zunächst festgesetzte Zeitraum zum Ende des Jahres 2017 ausläuft, ist über die Fortführung des Engagements der Stadt Braunschweig über die Braunschweig Stadtmarketing GmbH erneut zu beschließen.

Die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH hat mit beigefügtem Bericht nachgewiesen, dass sie das Haus als Plattform zur Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft erfolgreich auf- und ausgebaut hat. Die Aktivitäten werden seit Gründung von den Gesellschaftern – der Braunschweig Stadtmarketing GmbH, der Innovationsgesellschaft der Technischen Universität Braunschweig mbH, dem Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V., der ForschungRegion Braunschweig e.V. und der Union Kaufmännischer Verein von 1818 e.V. - gemeinsam getragen. Die anderen Gesellschaftergruppen haben sich über Gesellschaftereinlagen, Sponsoring und Raumanmietungen beteiligt, wie aus dem vorliegenden Bericht des Haus der Wissenschaft GmbH hervorgeht. Die Finanzierung war somit bisher gesichert. Die Gesellschafter haben auch ihr weiteres Engagement in Aussicht gestellt.

Zur Sicherung des Fortbestandes der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH als dauerhafte Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft empfiehlt die Verwaltung das Engagement der Stadt Braunschweig über die Braunschweig Stadtmarketing GmbH in gleicher Weise unter der Voraussetzung beizubehalten, dass die anderen Gesellschafter ihre Beteiligungen ebenfalls fortführen.

Die erforderlichen Mittel in Höhe von jährlich 150.000 EUR müsste die Braunschweig Stadtmarketing GmbH in den Jahren 2018 ff entsprechend den mit der mittelfristigen Finanzplanung angemeldeten Mitteln aus dem städtischen Haushalt weiterhin erhalten und an die Tochtergesellschaft weitergeben. Es ist daran gedacht eine entsprechende vertragliche Regelung mit der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH, die eine Überprüfung des Betrages in einem dreijährigen Rhythmus vorsieht und einer Kündigungsmöglichkeit jeweils zum 30. Juni des Vorjahres zum jeweiligen Wirtschaftsplanjahr vorzubereiten. Der Gesellschaftsvertrag ist entsprechend anzupassen.

Es ist geplant, eine entsprechende Beschlussvorlage für den Finanz- und Personalausschuss (9. Juni 2016) sowie den Verwaltungsausschuss (14. Juni 2016) und den Rat (21. Juni 2016) vorzubereiten.

Leppa

Anlage/n:

Bericht der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH

Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH

Die HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH wurde 2007 gegründet mit dem Ziel, eine dauerhafte Plattform für den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft zu schaffen. Das Haus der Wissenschaft ist aus der erfolgreichen Bewerbung Braunschweigs als „Stadt der Wissenschaft“ (Wettbewerb des Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft) hervorgegangen: der intensive Austausch zwischen der Wissenschaft und den anderen gesellschaftlichen Gruppen sollte auch über die „Ideenküche“ im Jahr als Stadt der Wissenschaft hinaus verstetigt werden.

Zu den wichtigsten Aufgaben der HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH gehört die Wissenschaftskommunikation in mehrfacher Hinsicht: neben der Förderung des Verständnisses der breiten Öffentlichkeit für Wissenschaft und Forschung sowie des öffentlichen Diskurses über aktuelle Themen, sollen auch Austausch und Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft vorangetrieben werden. Darüber hinaus leistet das Haus der Wissenschaft einen Beitrag zur Nachwuchsförderung und -werbung und zur Imagebildung für Stadt und Region als Wissenschaftsstandort. Diese Aufgaben erfüllt die Gesellschaft einerseits durch die Bereitstellung der Plattform – in Form von Veranstaltungsräumen und Veranstaltungsservice – und andererseits durch deren Bespielung mit eigenen Aktivitäten und Kooperationsveranstaltungen einschließlich der kontinuierlichen Neuentwicklung von geeigneten Angeboten für Wissensvermittlung, Diskurs und Vernetzung.

Die Plattform für den Austausch wurde hervorragend angenommen und ist gut gefüllt: Im Haus der Wissenschaft Braunschweig, welches die GmbH im Jahre 2009 bezogen hat, finden mittlerweile jährlich rund 500 Veranstaltungen statt. Der Großteil dieser Veranstaltungen hat einen direkten Bezug zu Forschung, Wissenschaft oder Hochschule und dient damit unmittelbar der Kommunikation von und Diskussion über wissenschaftliche Erkenntnisse sowie deren Implikationen und Chancen für Gesellschaft, Wirtschaft, Stadt und Kultur. Die übrigen Veranstaltungen sind Informationsveranstaltungen verschiedener Einrichtungen, Verbände und Firmen oder Musik- und Theateraufführungen. Diese haben nicht immer einen unmittelbaren Bezug zu Wissenschaft und Forschung, fördern aber die Breite des Austausches und der Zielgruppen, die angesprochen und erreicht werden können.

Etwa die Hälfte der Veranstaltungen ist öffentlich und richtet sich mit einer breiten Vielfalt von Themen an ein allgemeines Publikum. Hier treffen sich interessierte Bürgerinnen und Bürger, Unternehmerinnen und Unternehmer, Studierende, Kulturschaffende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Bei der anderen Hälfte der Veranstaltungen handelt es sich um nicht-öffentliche bzw. teil-öffentliche Veranstaltungen wie Tagungen, Fachsymposien oder Workshops und Fortbildungen sowie Vernetzungs- und interne Dialogveranstaltungen. Dabei stehen der Wissens- und Technologietransfer innerhalb und zwischen Hochschule, Forschung und Wirtschaft im Vordergrund.

Insgesamt besuchen jährlich rund 30.000 Personen Veranstaltungen im Haus der Wissenschaft. Hinzu kommen die Besucherinnen und Besucher der sich ebenfalls im Haus befindenden zentralen Einrichtungen der Technischen Universität sowie die Gäste des Restaurants La Cupola. Der Gastronomiebetrieb im Dachgeschoss des Hauses wird eigenständig geführt, gehört aber zum Konzept des Hauses, dessen Ziel es ist, vielfältige Formen der Begegnung und des Austausches zu ermöglichen. Das Restaurant bietet einen informellen, aber gleichzeitig repräsentativen Treffpunkt – und knüpft an die „Ideenküche“ in 2007 an.

Die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung und Erprobungen von Veranstaltungsformaten für Austausch und Vernetzung ist das Herzstück der HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH. Dazu gehören zum einen die seit mehreren Jahren erfolgreich laufenden Formate wie der *Science Slam*, das *Braunschweiger Energiecafé*, das Wissenschaftsquiz *Streberschlacht*, die Veranstaltungsreihe *Tatsachen? Forschung unter der Lupe*, die gemeinsam durchgeführt wird mit dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, dem Leibniz-Institut Deutsche Sammlung für Mikroorganismen und Zellkulturen, dem Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, der Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaft, der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt, dem Johann-Heinrich-von-Thünen Institut und der Technische Universität Braunschweig. Hervorzuheben ist auch das im Frühjahr und Herbst stattfindende mehrtägige wissenschaftliche Kinderferienprogramm *KIWI Forschertage für Neugierige* an dem pro Jahr knapp 200 Kinder teilnehmen.

Darüber hinaus konzipiert und organisiert das Haus der Wissenschaft seit einigen Jahren Großveranstaltungen außer Haus: 2013 das regionale *Festival der Utopie* in Peine, bei dem rund 100 junge Menschen sich zwei Tage lang mit dem Thema Mobilität in der Region befassten, 2014 und 2015 die EU-geförderte *European Researchers'Night* auf dem Braunschweiger Schlossplatz, die jeweils rund 3.000 Menschen anlockte. Über den seit 2011 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten *Science Slam im Wissenschaftsjahr* ist das Haus der Wissenschaft auch bundesweit aktiv und präsentiert sich – und damit auch die Wissenschaftsstadt Braunschweig – nicht zuletzt beim Finale in Berlin auch stets vor Vertretern des Ministeriums und des Projektträgers. Für den Großteil der Veranstaltungen wird kein Eintritt erhoben, um ein niederschwelliges Angebot zu ermöglichen.

Mit größeren und kleineren Ausstellungen im Haus, wie z.B. der *Infostation Elektromobilität* oder dem *Fotowettbewerb „infektiös“* sowie dem alle zwei Wochen in der Braunschweiger Zeitung erscheinenden *Besserwisser* auf der Kinderseite, trägt das HAUS DER WISSENSCHAFT auch jenseits von Veranstaltungen zur Vermittlung von Wissenschaft und Forschung in der Region und darüber hinaus bei. Als Kooperationspartner des vom Braunschweiger Gymnasiums Martino Katharineum initiierten Projekts „Experten in die Schule“ unterstützt das HAUS DER WISSENSCHAFT außerdem aktiv die Heranführung von Schülerinnen und Schüler an Wissenschaft und Forschung.

Einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung leistet das Haus von Anbeginn durch die Organisation von bzw. Beteiligung an verschiedenen städtischen und regionalen Initiative wie „Kluge Köpfe für die Region Braunschweig“ mit Fokus auf dem Thema Fachkräfte, der „AG Schule-Uni“ der Technischen Universität Braunschweig oder dem Leitbildprozess der Stadt. Das Haus der Wissenschaft ist Mitglied beim Arbeitsausschuss Innenstadt sowie dem Arbeitsausschuss Tourismus, um die Zusammenarbeit mit den verschiedenen lokalen Akteuren zu fördern und vernetzt sich überregional mit Partner wie der Initiative der deutschen Wissenschaft *Wissenschaft im Dialog gGmbH* oder der europäischen Wissenschaftsvereinigung *Euroscience*. Im Laufe der Jahre hat die HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH nicht nur mit zahlreichen Partnern aus Forschung und Hochschulen zusammengearbeitet, sondern auch mit einer Vielzahl weiterer Akteure und Institutionen wie beispielsweise dem Staatstheater, dem LOT Theater, dem Landesmuseum, der Metropolregion, der Allianz für die Region, dem Kino C1, der Braunschweiger Zeitung, dem Kunstverein Braunschweig und dem Kunstmuseum Wolfsburg.

Die Aktivitäten der HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH werden in Stadt und Region über verschiedene Kanäle und Medien, wie Flyer, Plakate, Pressemeldung sowie Webseite, Newsletter und Social Media sowie auf Netzwerkveranstaltungen kommuniziert und finden auch konstant eine gute Resonanz in den regionalen Medien. So fand sich das HAUS

DER WISSENSCHAFT im Jahr 2015 insgesamt über 500 Mal mit Terminankündigungen und Berichten zu den Aktivitäten im Haus in regionalen Print-/Onlinemedien wie Tageszeitungen, Monatszeitschriften, Veranstaltungsmagazinen und Internetportalen. Darüber hinaus werden die Veranstaltungen des Hauses regelmäßig bei Radio Okerwelle angekündigt und insbesondere über die Großveranstaltungen bzw. den bundesweite Science Slam wurde auch in TV-Beiträgen (NDR, ARD alpha/BR) berichtet. Mit der NDR-Kooperation *LOGO-Wissenschaft aus Braunschweig* werden dreimal jährlich Diskussionsveranstaltungen aus dem HAUS DER WISSENSCHAFT auf NDR Info gesendet.

Die Webseite der HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH verzeichnet jährlich etwa rund 35.000 Besuche, die Facebook-Likes liegen aktuell bei 1.500 (jährlich Anstieg von ca. 200 Likes) und es gibt mehr als 1.600 Follower bei Twitter. Das HAUS DER WISSENSCHAFT betreibt auch einen eigenen YouTube Kanal (www.youtube.com/user/HausderWissenschaft) in den, soweit vorhanden, Filme über die Veranstaltung sowie Filme, die im Rahmen von Projekten entstanden sind, eingespielt werden. Aktuell wird der für 2017 – dem zehnjährigen Bestehen der HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH – geplante Relaunch der Webseite vorbereitet.

Um die Vielzahl der Aufgaben in der erforderlichen Qualität leisten zu können, hat die HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH mittlerweile neben der Geschäftsführung vier feste Mitarbeiterinnen sowie seit 2015 einen Auszubildenden (Veranstaltungskaufmann). Projektbezogen befristete Stellen wurden jeweils temporär geschaffen. Außerdem bietet das HAUS DER WISSENSCHAFT eine Stelle für das Freiwillige Soziale Jahr Kultur sowie ein bis zwei Praktikumsplätze. Zudem sind mehrere studentische Aushilfen beschäftigt.

Die Gesellschaft wird von der Braunschweig Stadtmarketing GmbH, der Innovationsgesellschaft Technische Universität Braunschweig mbH, dem Arbeitgeberverband Region Braunschweig e.V., der ForschungRegion Braunschweig e.V. und der Union Kaufmännischer Verein von 1818 e.V. getragen. Dabei halten die Stadt, die Technische Universität und der Arbeitgeberverband jeweils 25,2 %, die ForschungRegion Braunschweig e.V. 19,6 % und die Union Kaufmännischer Verein von 1818 e.V. 4,8 % des Stammkapitals der Gesellschaft. Diese Gesellschaftsstruktur, der Zusammenschluss von Stadt, Hochschulen, Forschung und Wirtschaft, der für vergleichbare Einrichtungen bundesweit einzigartig ist, schafft eine wichtige Ausgangsbasis für die Vernetzung der unterschiedlichen Bereiche.

Die Gesellschaft finanziert ihre Aktivitäten durch:

- Kapitaleistungen der Stadt Braunschweig, der UNION Kaufmännischer Verein und des Arbeitgeberverbands
- Sachleistung durch Raumüberlassung (drei große Büroräume, Keller, Veranstaltungsdoppelraum im 5.OG, Mitbenutzung/Bespielung der Aula sowie der Foyers inkl. Strom, Heizung, Reinigung und Hausmeisterdienste) sowie Bereitstellung von Infrastruktur (Telefonie, IT-Service, Poststelle sowie teilweise Büromaterialien und Mobiliar) der Technischen Universität Braunschweig
- Raumvermietung der durch (die Technische Universität Braunschweig) zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten (Veranstaltungsräume Weitblick/Veolia im 5.OG)
- Veranstaltungsbezogene Dienstleitungen
- Sponsoringleistungen von Wirtschaftsunternehmen aus Stadt und Region
- Veranstaltungsbezogene Fördermittel (Stadt, Land, Bund, EU)
- Einnahmen aus Eigenveranstaltungen (Eintrittsgelder, Teilnahmegebühren)

Wie der untenstehenden Tabelle zu entnehmen ist, haben sich die Erlöse des Unternehmens im Laufe der Zeit kontinuierlich erhöht, was insbesondere auf das erfolgreiche Einwerben zusätzlicher Fördermittel sowie Sponsoring aus der Wirtschaft zurückzuführen ist. Bereits 2010, d.h. im Jahr nach dem Bezug des Hauses, überstiegen die Drittmittel knapp die Gesellschaftereinlage. Seit 2011 übersteigen die zusätzlich eingeworbenen Mittel diese Grundförderung durch die Gesellschafter etwa um das Doppelte.

ERLÖSE	Drittmittel (Sponsoring, Fördergelder, Erlöse aus Dienstleistungen, Eintrittsgelder etc.)	Einnahmen aus Raumvermietung (Veranstaltungsräume) inkl. Service	Gesellschaftereinlage
2009	108.000 €	13.000 €	162.000 €
2010	136.000 €	38.000 €	162.000 €
2011	254.00 €	35.000 €	162.000 €
2012	222.000 €	29.000 €	162.000 €
2013	308.000 €	40.000 €	162.000 €
2014	416.000 €	38.000 €	162.000 €
2015	389.000 €	43.000 €	162.000 €

Zu den langjährigen Förderern aus der Wirtschaft gehören dabei insbesondere die Öffentliche Versicherung, die seit Gründung Hauptsponsor ist, Veolia, die sich maßgeblich an den Kosten des Umbaus der Veranstaltungsräume beteiligt haben sowie BS|Energy, die seit 2010 das Braunschweiger Energiecafé fördern und die Braunschweigische Landessparkasse mit ihrem seit 2011 bestehenden Engagement für das Projekt Experten in die Schule. In 2014 kamen mit EWE Armaturen und in 2015 mit ALBA verlässliche Förderer für die Kinderforschertage KIWI hinzu. In 2015 wurde die Volkswagen AG als Hauptsponsor der European Researchers'Night gewonnen. Darüber hinaus unterstützen verschiedene Unternehmen das Haus auch über weiteres veranstaltungsbezogenes Sponsoring, über Sponsoring von Sach- und Dienstleistungen und über den SCIENCE CLUB des HAUS DER WISSENSCHAFT.

Neben diesen Geldern wurden projektbezogen immer wieder erfolgreich Fördermittel von regionalen Stiftungen, auf kommunaler Ebene, auf Landesebene und auf Bundesebene (Bundesministerium für Bildung und Forschung) eingeworben sowie jüngst auch europäische Fördergelder. Um eine zusätzliche Finanzierungsquelle zu erschließen, wurde begonnen, Dienstleistungen aus der Kernkompetenz des Unternehmens heraus anzubieten, d.h. Veranstaltungsservice und Formatentwicklung für Kunden aus Wissenschaft und Wirtschaft. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund wichtig ist, dass die Förderprojekte naturgemäß keinen Gewinn einbringen und auch das Veranstaltungssponsoring kein ausreichendes Plus mitbringt, um die mit dem Wachstum des Unternehmens steigenden Kosten für die Unternehmenssteuerung und Verwaltung zu decken.

Die Darstellung zeigt, dass die HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH ihren Zweck sehr erfolgreich erfüllt. Der Umfang der Drittmittel ist gegenüber 2009 mittlerweile verdreifacht – womit auch ein größeres und vielfältigeres Angebot möglich ist –, die Raumvermietung ist stabilisiert. Bei gleichbleibender Gesellschaftereinlage ist die Effizienz damit deutlich gesteigert. Da die Gesellschaft, insbesondere mit ihrem an die breite Öffentlichkeit gerichteten und für Besucherinnen und Besucher kostenfreien Angebot sowie

der Nachwuchsförderung und der Vernetzung eine Reihe nicht profitabler Aufgaben erfüllt, ist eine vollständige Finanzierung aus der eigenen Tätigkeit jedoch nicht möglich. Um diese Aufgaben auch weiter erfüllen zu können, ist die Gesellschaft auf die Grundförderung durch ihre Gesellschafter angewiesen: Ohne diese fehlt die Basis, um jenes attraktives Angebot aufrechtzuerhalten und aufzubauen, das erforderlich ist, um weiterer Partner und Förderer zu gewinnen. Das heißt, ein Wegfall der Gesellschaftereinlage könnte nicht durch andere Mittel ausgeglichen werden, sondern würde bedeuten, dass das Unternehmen nicht weiter existieren kann.

Die HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH hat die Mission, dem Austausch mit der Wissenschaft in Stadt und Region ein Zuhause zu geben. Mit ihrer Arbeit leistet sie einen wichtigen Beitrag für positive Begegnungen und einen gelingenden Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Erklärtes Ziel ist es, diese Aufgabe kontinuierlich und unter Berücksichtigung aktueller Fragestellung, wie z.B. Fachkräftemangel, Migration, Digitalisierung oder Partizipation in Politik und Wissenschaft voranzutreiben. Es entspricht dem Selbstverständnis der HAUS DER WISSENSCHAFT BRAUNSCHWEIG GmbH dabei gemeinsam mit den verschiedenen Partnern immer wieder neue Ansätze und Formate zu erproben und neue Wege aufzuzeigen. Es wird kontinuierlich daran gearbeitet, die Aktivitäten des Hauses auch weiterhin durch ein breites Finanzierungsportfolio aus Sponsoring, Dienstleistungen und Förderprojekten zu sichern.

Betreff:
Elektromobilität voranbringen

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 19.04.2016
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	27.05.2016	Ö
Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)	08.06.2016	Ö
Verwaltungsausschuss (zur Kenntnis)	14.06.2016	N
Rat der Stadt Braunschweig (zur Kenntnis)	21.06.2016	Ö

Mit dem Beschluss des Rates vom 06.10.2015 wird die Verwaltung gebeten, die Bevorrechtigungen für Elektrofahrzeuge, insbesondere mit dem Blick auf das vom Bundestag am 5. Juni 2015 beschlossene Elektromobilitätsgesetz - EmoG, zu prüfen und konkrete Umsetzungsvorschläge vorzustellen.

1. Für das Parken auf öffentlichen Straßen und Wegen,
2. Bei der die Nutzung von für besondere Zwecke bestimmten öffentlichen Straßen außer Busspuren,
3. Zulassung von Ausnahmen von Zufahrtbeschränkungen oder Durchfahrtsverboten
4. Kostenloses Parken in den von der Stadt betriebenen Parkhäusern und auf von ihr bewirtschafteten Parkplätzen.

Sachverhalt

Mit dem Elektromobilitätsgesetz - EmoG wird es möglich, elektrisch betriebene Fahrzeuge bestimmter Typklassen, deren Verwendung zur Verringerung insbesondere klima- und umweltschädlicher Auswirkungen des motorisierten Individualverkehrs geeignet ist, zu privilegieren. Da die Elektromobilität im Bereich der PKW noch nicht weit verbreitet ist, hält die Verwaltung Privilegien für E-Fahrzeuge zur Förderung der Elektromobilität in Braunschweig für angemessen.

Von der Stadt Braunschweig wurden mit einer besonderen Regelung in der Parkgebührenordnung und mit der Installation von 17 Schnellladesäulen bereits vor Inkrafttreten des Elektromobilitätsgesetzes wesentliche Maßnahmen zur Förderung von E-Fahrzeugen umgesetzt. Weitere Ladeinfrastrukturprojekte aus Wirtschaft und Wissenschaft ergänzen das öffentliche Ladeangebot und werden von der Verwaltung konstruktiv begleitet.

Zu 1.: In Braunschweig parken E-Fahrzeuge auf bewirtschafteten städtischen Stellplätzen im Rahmen der Höchstparkdauer kostenlos.

An den Schnellladesäulen im Straßenraum parken E-Fahrzeuge zum Laden ebenfalls kostenlos.

Ergänzend werden in Kürze in der Nähe des Hauptbahnhofs zunächst fünf Stellplätze ausschließlich für E-Fahrzeuge reserviert. Der Einsatzschwerpunkt der E-Fahrzeuge liegt systembedingt derzeit noch in Stadt und Region. Mit attraktiven gelegenen

kostenlosen und ausschließlich für E-Fahrzeuge reservierten Stellplätzen am Hauptbahnhof sollen die Systemvorteile der E-Fahrzeuge und des Fernverkehrs der Bahn optimal miteinander verknüpft werden. Die Stellplätze liegen im Bereich der Schnellladesäule auf der Kurt-Schumacher-Straße gegenüber dem Hauptbahnhof. Durch eine besondere Beschilderung ausschließlich für E-Fahrzeuge wird diese Förderung der E-Mobilität auch für alle anderen Verkehrsteilnehmer gut sichtbar. In der Anlaufphase werden die Auslastung und somit der Bedarf an weiteren Stellplätzen geprüft.

In der Innenstadt wird ein für zunächst fünf E-Fahrzeuge reservierter Stellplatzbereich auf dem Platz an der Martinikirche in unmittelbarer Nähe des Altstadtmarktes eingerichtet. Dadurch wird dort die bereits allgemein bestehende Gebührenfreiheit für E-Fahrzeuge durch die Reservierung sehr attraktiv und zentrale gelegener Stellplätze ausschließlich für E-Fahrzeuge ergänzt. Auch hier werden in der Anlaufphase die Auslastung und somit der Bedarf an weiteren Stellplätzen geprüft.

Sollte sich dieses Konzept bewähren, sind weitere solche Parkbereiche speziell für E-Fahrzeuge vorgesehen. Dabei werden, insbesondere in Bereichen mit hohem Parkdruck, auch die Belange anderer Parker berücksichtigt. Der Umfang dieser Lösungen muss daher begrenzt bleiben. Angesichts der noch geringen Zahl von E-Fahrzeugen stellen diese Angebote trotz der geringen Zahl der reservierten Stellplätze eine wahrnehmbare Privilegierung der E-Fahrzeuge dar, ohne dadurch andere Parker übermäßig zu belasten.

Zu 2.: In Braunschweig gibt es außer in den Bereichen von Fußgängerzonen oder Busspuren keine öffentlichen Straßen, die nur zur Nutzung für besondere Zwecke zur Verfügung stehen.

Die Benutzung von Busspuren durch Elektrofahrzeuge ist, dadurch dass die Busspuren in Braunschweig in Haltestellen münden und eine eigene Signalisierung an Knotenpunkten haben, nicht möglich.

Die Freigabe der Fußgängerzonen für weiteren KFZ-Verkehr als den Lieferverkehr hält die Verwaltung aus Sicherheitsgründen nicht für angemessen. Parkmöglichkeiten als Ziel in den Fußgängerzonen bestehen nicht. Eine Freigabe zur reinen Durchfahrt wäre nicht sinnvoll. Die Verwaltung sieht daher von der Freigabe von Fußgängerzonen für E-Fahrzeuge ab.

Zu 3.: Zufahrtbeschränkungen und Durchfahrtsverbote werden ausgesprochen, um besonders schützenswerte Bereiche, z. B. vor Krankenhäusern, von Verkehrslärm und Abgasen freizuhalten. Solche Bereiche sind auf öffentlichen Straßen in Braunschweig nicht eingerichtet.

In Braunschweig gibt es im Zusammenhang mit der Luftreinhaltung eine Zufahrtbeschränkung für Lkw für den Bereich innerhalb des Wilhelminischen Rings. Elektrische Fahrzeuge haben keine Abgase und sind über das E-Autokennzeichen ausgewiesen. Die Zufahrtbeschränkung für die Innenstadt wird daher für elektrisch betriebene Lkw im Sinne dieses Gesetzes aufgehoben. Dies wird durch Ergänzung der bestehenden Beschilderung erfolgen. Dadurch wird auch hier die Privilegierung der Elektromobilität für alle Verkehrsteilnehmer gut sichtbar hervorgehoben.

Zu 4.: Im städtischen Eigentum befinden sich die Tiefgaragen Magni, Eiermarkt und Packhof. Diese werden von der Stadt nicht selbst bewirtschaftet. Für die Ein- und Ausfahrt aus der Parkgarage ist jeweils ein Ticket erforderlich, das zur Ausfahrt freigeschaltet werden muss. Die technischen Möglichkeiten zu den Bezahlmodalitäten für ein kostenfreies oder ggf. subventioniertes Parken von elektrisch betriebenen Kfz in einer Parkgarage oder an einer Ladesäule in dieser bestehen derzeit noch nicht. Solche Regelungen werden derzeit im Zusammenhang mit dem Betrieb der

Ladesäuleninfrastruktur mit den Betreibern der Parkgaragen verhandelt. Bis zur Klärung der Modalitäten wird zumindest der Ladestrom kostenfrei für den Nutzer abgegeben.

Unabhängig von der Kostentragung sind somit derzeit die notwendigen technischen Voraussetzungen zum kostenlosen Parken von E-Fahrzeugen in den städtischen Tiefgaragen noch nicht gegeben. Für Parkplätze mit Schrankenanlagen gilt sinngemäß das gleiche wie für Parkhäuser.

Die Verwaltung wird auch in Zukunft die Entwicklung der Elektromobilität weiter beobachten und sich ergebende weitere Möglichkeiten zur Förderung der Elektromobilität konstruktiv prüfen.

Leuer

Anlage/n:

keine

Betreff:
Betrieb der Ladeinfrastruktur in Braunschweig nach Beendigung des Schaufensters Elektromobilität

<i>Organisationseinheit:</i> DEZERNAT VI - Wirtschaftsdezernat	<i>Datum:</i> 20.05.2016
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	27.05.2016	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	14.06.2016	N

Beschluss:

Die BS|ENERGY Braunschweiger Versorgungs-AG & Co KG wird beauftragt, die Betriebsführung von 17 Schnell-Ladesäulen gemäß nachstehender Begründung bis zum Ende des Jahres 2017 zu übernehmen.

Sachverhalt:

Ausgangslage

Zum Ende des Projektförderzeitraums am 31. Dezember 2015 wurden in Braunschweig 17 öffentliche Schnellladesäulen im Rahmen des Schaufensters Elektromobilität aufgebaut. Der Aufbau erfolgte in enger Abstimmung der Verwaltung mit BS|ENERGY Braunschweiger Versorgung-AG & Co. KG und der Bellis GmbH. Seitens der NBank wurde gegenüber der Stadtverwaltung nach dem zwischenzeitlich vorgelegten Abschlussbericht mitgeteilt, dass das Förderprojekt aus inhaltlicher Sicht erfolgreich abgeschlossen ist.

Mit Beendigung des Schaufensterprojektes sollte nun eine Klärung erfolgen, wie der technische und der kaufmännische Betrieb der Ladesäuleninfrastruktur (LIS) fortgeführt werden kann. Allgemein anerkannt ist, dass Geschäftsmodelle, die einen Gewinn aus dem Betrieb der LIS generieren, noch nicht bestehen – der Betrieb also in naher Zukunft noch ein Zuschussgeschäft darstellen wird.

Vor dem Hintergrund der weiteren Entwicklung der Elektromobilität als wichtiges und zukunftsweisendes Thema ist es erforderlich, die LIS in Braunschweig weiter zu betreiben und dafür städtische Haushaltsmittel zur Verfügung zu stellen.

Betrieb der Ladeinfrastruktur durch BS|ENERGY

BS|ENERGY hat sich im Rahmen des Aufbaus der LIS bereiterklärt, diese auch nach Beendigung des Schaufensters Elektromobilität zu betreiben. Gleichzeitig wurde verdeutlicht, dass dies kein Zuschussgeschäft für das Versorgungsunternehmen sein darf. Um unnötige Schnittstellen zu vermeiden, wurde in den geführten Diskussionen die Zielrichtung verfolgt, dass BS|ENERGY als alleiniger Vertragspartner der Stadt Braunschweig die Ladesäulen kaufmännisch betreibt und auch die technische Funktionsfähigkeit (ggfs. unter Beteiligung der Bellis GmbH) sicherstellt.

Eine Beauftragung von BS|ENERGY als (ergänzenden Teil des ohnehin schon beauftragten) Forschungs- und Entwicklungsauftrag im Sinne des § 100 Abs. 4 Nr. 2 GWB (Gesetz gegen

Wettbewerbsbeschränkungen) ist möglich. Vergaberechtlich ist eine Ausschreibung nicht erforderlich. Zur Vermeidung unnötiger Schnittstellen soll der Gesamtbetrieb einschließlich der Stromversorgung – wie auch beabsichtigt - an BS|ENERGY zu vergeben.

Es wird vorgeschlagen, BS|ENERGY mit dem Betrieb der Ladesäuleninfrastruktur zunächst bis zum Ende des Jahres 2017 zu beauftragen.

Kosten für den Betrieb der Ladeinfrastruktur

Mit Datum vom 2. Mai 2016 liegt ein Dienstleistungsangebot über die Betriebsführung von 17 Schnell-Ladesäulen (16 im Rahmen des Schaufensters Elektromobilität, eine im Rahmen der sog. „7-Städte-Tour“) von BS|ENERGY mit folgenden Nettokosten vor.

Systemimplementierung, <u>einmalige</u> Leistung	10.980,00 €
Systembetrieb (Betrieb Grundsystem und Verbindungskosten) als regelmäßige Leistung im Jahr	5.706,00 €
Service und Wartung der Infrastruktur im Jahr	<u>21.144,00 €</u>
Jährliche Fixkosten Gesamt:	26.850,00 €

Optional gibt es noch die Möglichkeit der Anbindung an eine Mobilitätszentrale und des Betriebs einer eigenen Braunschweiger Smartphone App. Es wird vorgeschlagen, im ersten Schritt noch keine Beauftragung dieser optionalen Bestandteile vorzunehmen und die Entwicklung des laufenden Betriebs abzuwarten.

Den Kosten können künftig Erlöse aus dem Betrieb gegenüber gestellt werden, die die Betriebskosten reduzieren werden. Seit dem 1. Januar 2016 wird der Ladestrom aus dem Haushaltsansatz für Elektromobilität der Stabsstelle Wirtschaftsdezernat getragen (ca. 1.600 – 1.800 € / Monat). Es ist beabsichtigt, spätestens ab 2017 für die Nutzung der LIS Entgelte zu erheben. Eine Festlegung, zu welchem Preis und ab welchem genauen Zeitpunkt eine Abrechnung erfolgt, muss noch festgelegt werden.

Haushaltsmittel - Ansatzveranschlagung

Im Haushaltsansatz der Stabsstelle Wirtschaftsdezernat stehen nach Genehmigung des Haushaltes 107.000 € für Elektromobilität zur Verfügung. Es ist beabsichtigt, aus diesem Ansatz die Kosten für den Betrieb der Ladeinfrastruktur im Jahr 2016 zu tragen. In welcher Organisationseinheit das Projekt künftig gesteuert und betreut wird, wird noch festgelegt. Ebenfalls müssen Mittel für den Betrieb ab 2017 in den städtischen Haushalt eingestellt werden. Die Gesamtverantwortung für den umfänglichen Betrieb wird durch den Auftragnehmer BS|ENERGY erfolgen.

Leppa

Anlage/n:
keine

<i>Betreff:</i> Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft aus Haushaltsmitteln des Jahres 2016 der Stadt Braunschweig hier: Förderung des Vereins der KreativRegion in Braunschweig

<i>Organisationseinheit:</i> DEZERNAT VI - Wirtschaftsdezernat	<i>Datum:</i> 18.05.2016
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	27.05.2016	Ö
Verwaltungsausschuss (Entscheidung)	14.06.2016	N

Beschluss:

Der KreativRegion e. V. erhält gemäß des Begründungstextes der Vorlage für die Durchführung der genannten Maßnahmen der Kultur- und Kreativwirtschaft einen städtischen Zuschuss in Höhe von bis zu 75.000 €.

Die Beschlussfassung erfolgt unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Haushaltes 2016.

Sachverhalt:

Der Rat hat bereits zum Haushalt 2011 beschlossen, die Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Braunschweig mit jährlich 100.000 € zu unterstützen. Bekanntlich wurde durch Herrn Söndermann eine Studie zur Kultur- und Kreativwirtschaft für die Region Braunschweig im Auftrag der STIFTUNG NORD/LB – ÖFFENTLICHE erstellt. Ende 2011 wurden durch Herrn Söndermann Handlungsfelder vorgestellt, die die KKW in ihrer Entwicklung unterstützen sollen.

Der Verein KreativRegion hat sich bereits im Jahr 2012 aktiv mit der Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Söndermann-Studie auseinandergesetzt und ab diesem Jahr mit konkreten, von der Stadt Braunschweig geförderten Projekten begonnen.

Die Verwendungsnachweise für die Förderjahre 2013 und 2014 wurden erbracht. Aufgrund der Fortführung von Projekten des Jahres 2013 auch mit bewilligten Zuschüssen des Jahres 2014 erfolgt eine umfassende Prüfung der eingereichten Unterlagen über beide Förderjahre. Zur abschließenden Beurteilung sind von dem KreativRegion e. V. noch einige Nachweise/ Erläuterungen angefordert worden. Es zeichnet sich jedoch ab, dass aufgrund sparsamer Bewirtschaftung sowie nicht erfolgter Umsetzung einiger Projekte des KreativRegion e. V. geringere Kosten (Minderausgaben) entstanden.

Für das Jahr 2015 sind dem KreativRegion e. V. nach Beschlussempfehlung durch den Wirtschaftsausschuss und erfolgter Beschlussfassung durch den Verwaltungsausschuss 66.000 € bewilligt worden (DS 15-00037). Die Umsetzung und Finanzierung dieser Projekte hat bis zum 30. Juni 2016 zu erfolgen. Die Hälfte der Mittel wurde zwischenzeitlich abgerufen. Der Verwendungsnachweis ist zum Ende des 3. Quartals 2016 der Verwaltung vorzulegen.

Durch die seit September 2014 bei dem KreativRegion e. V. mit Frau Kulka besetzte Stelle einer Office Managerin steht den Kultur- und Kreativschaffenden eine konstante Ansprechpartnerin zur Verfügung und es entsteht eine wünschenswerte Routine bei der Abwicklung von Projekten und in der Kommunikation mit der Verwaltung bei der Mitteleinforderung und Nachweiserbringung.

Wichtigste Projekte 2016

Die wichtigsten Projekte sind vom KreativRegion e. V. in der Anlage dargestellt und werden im Wirtschaftsausschuss von einem Vertreter des Vereins vorgestellt.

Die Verwaltung befürwortet zur Umsetzung der Projekte dem KreativRegion e. V. die Bewilligung des beantragten Zuschusses in Höhe von bis zu 75.000 €.

Leppa

Anlage/n:

Antrag samt Anlage auf Gewährung eines Zuschusses



KreativRegion

Die VielfaltsVerstärker

**Antrag auf Gewährung eines
Zuschusses zur Durchführung von
Projekten zur Förderung der Kultur-
und Kreativwirtschaft**

2016



Die Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft für die Region

Die Kultur- und Kreativwirtschaft hat eine große Bedeutung für die künftige Entwicklung der Wirtschaftskraft unserer Region:

- Bundesweit kontinuierliches Wachstum der KKW im Gegensatz zu anderen Branchen
- Positives Umsatzwachstum der KKW in Niedersachsen
- Überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung in der KKW in Niedersachsen
- KKW ist ein wichtiger Baustein für die Zukunftsfähigkeit der Stadt Braunschweig und der Region

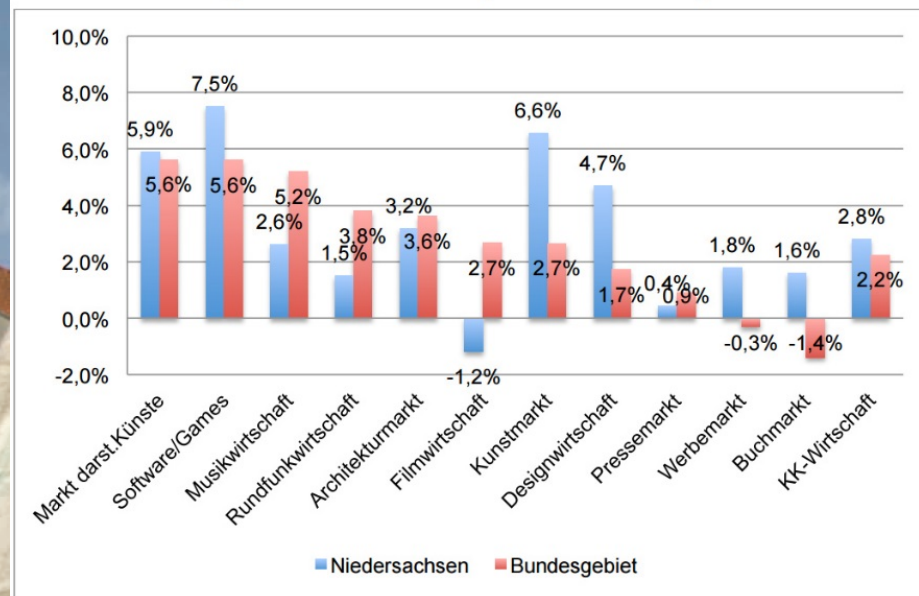


Abb. 3.8: Regionale Kultur- und Kreativwirtschaft nach Statistischen Regionen (frühere Regierungsbezirke), 2012

Land Statistische Region (SR**)	Kultur-/Kreativwirtschaft		Kultur/Kreativwirtschaft an Gesamtwirtschaft		Anteil Statistische Region an Land	
	Unter- Anzahl	Umsatz in Tsd. Euro	Unternehmen Anteil	Umsatz Anteil	Unternehmen Anteil	Umsatz Anteil
Niedersachsen	17.026	7.537.850	6,2%	1,5%	100%	100%
SR-Braunschweig	2.975	1.414.865	6,8%	0,9%*	17%	19%

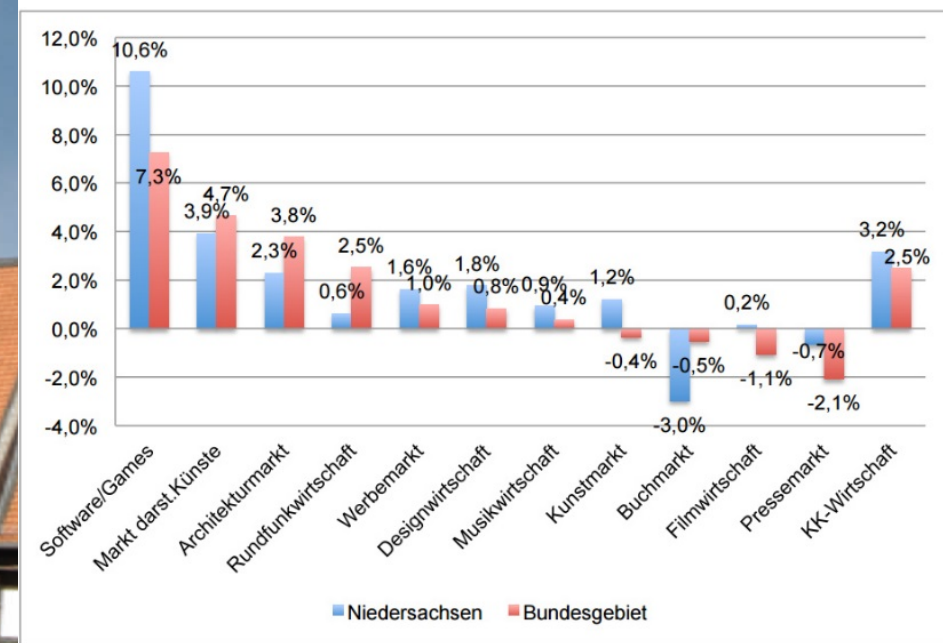
Hinweise: Sonderauswertung Landesamt für Statistik Niedersachsen. Steuerpflichtige und Unternehmen ab 17.500 €; * Wert sehr gering, da die großen Industriebranchen in der SR Braunschweig ihren Sitz haben, allein 31 % der landesweiten Gesamtwirtschaft wird in dieser Region erzielt.
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Destatis, Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann

Abb. 3.2: Entwicklung des Umsatzes der Kultur- und Kreativwirtschaft in Niedersachsen im Bundesvergleich - Durchschnittliche jährliche Veränderung 2009-2013* in Prozent



Hinweis: * Schätzung bzw. vorläufig. Unternehmensumsatz ab 17.500 Euro;
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Destatis, Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann

Abb. 3.3: Entwicklung der Beschäftigung (svB) der Kultur- und Kreativwirtschaft in Niedersachsen im Bundesvergleich - Durchschnittliche jährliche Veränderung 2009-2013* in Prozent



Hinweis: * Schätzung bzw. vorläufig. Beschäftigte (svB) ohne geringfügig Beschäftigte. Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Destatis, Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen Michael Söndermann



Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft für die Region

Die Kultur- und Kreativwirtschaft wird in überdurchschnittlichem Maße von Kleinunternehmen (97 %) geprägt.

Diese brauchen eine Plattform zur Vernetzung und zum Austausch sowie eine starke Stimme in der Region, um sichtbar zu werden.



Maßnahmen der KreativRegion im Überblick

	Beantragter Zuschuss	Eigen- finanzierung	Eigenleistung in Stunden	Eigenleistung in €	Projektkosten
Projekt 1 Kommunikation und Vernetzung	60.000 €	4.000 €	1.400	35.000 €	99.000 €
Mit den Teilprojekten:					
1. Netzwerkveranstaltungen: Marktplatz, 11hoch11 & special	35.000 €	2.500 €	800	20.000 €	57.500 €
2. Öffentlichkeitsarbeit Presse, Onlinekommunikation, Social Media	9.000 €	1.000 €	100	2.500 €	12.500 €
3. Mitgliederwerbung	7.000 €	0 €	300	7.500 €	14.500 €
4. Sonstige Kommunikationsmaßnahmen inkl. Präsenz bei Partnerveranstaltungen	9.000 €	500 €	200	5.000 €	14.500 €
Projekt 2 Geschäftsstelle	15.000 €	2.000 €	350	8.750 €	25.750 €
Mit den Teilprojekten:					
1. Beratung, Office	9.000 €	2.000 €	200	5.000 €	16.000 €
2. Studie zur KKW der Region	6.000 €	0 €	150	3.750 €	9.750 €
Summe 2016	75.000 €	6.000 €	1.750	43.750 €	124.750 €

*Je Stunde Eigenleistung ehrenamtlicher Arbeit haben wir 25,- € angesetzt.



Marktplatz



Kreativ Region

Projekt 1: Kommunikation und Vernetzung –
Teilprojekte als Fortführung bereits erfolgreich eingeführter Formate



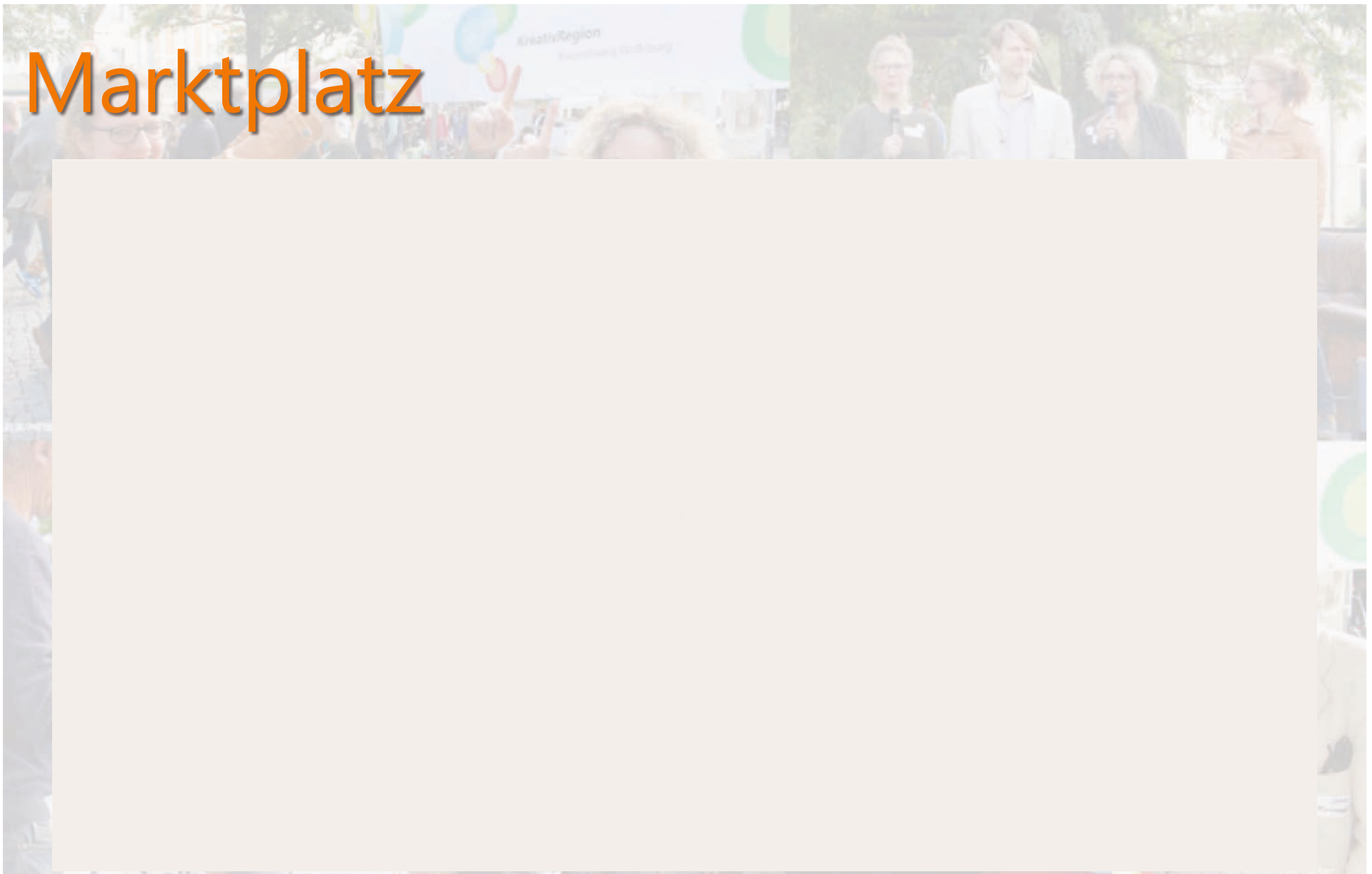
Marktplatz



Kreativ Region

Projekt 1: Kommunikation und Vernetzung –
Teilprojekte als Fortführung bereits erfolgreich eingeführter Formate

Marktplatz



Kreativ Region

Das Video von Kult-Tour Der Stadtblog

<https://youtu.be/fPMMvvpnkCD0>



Marktplatz im September

Der zweite öffentliche Marktplatz im September 2015 war erneut ein voller Erfolg mit vielen hunderten von Besuchern.

In diesem Jahr wollen wir erneut einen Marktplatz schaffen, auf dem sich die Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft weiteren Wirtschaftspartnern, den Partnern der Region und der Öffentlichkeit präsentieren sowie miteinander austauschen können.



Kreativ Region

Projekt 1: Kommunikation und Vernetzung –

Teilprojekte als Fortführung bereits erfolgreich eingeführter Formate

11hoch11
TRIFFT
ARCHITEKTURMARKT

21. Juli - 19 Uhr
EINTRITT FREI

11hoch11
TRIFFT MARKT
FÜR DARSTELLEND KÜNSTE

13. Oktober - 19 Uhr
EINTRITT FREI

11hoch11
TRIFFT
BUCHMARKT

29. April - 20 Uhr
EINTRITT FREI

11hoch11
TRIFFT
FILMWIRTSCHAFT

03. November - 19 Uhr
EINTRITT FREI

11hoch11
TRIFFT
MUSIKWIRTSCHAFT

27. Januar - 19 Uhr
EINTRITT FREI

11hoch11
TRIFFT
KUNSTMARKT

21. Januar - 19 Uhr
EINTRITT FREI

Zweites Netzwerkformat



Kreativ Region

Projekt 1: Kommunikation und Vernetzung –

Teilprojekte als Fortführung bereits erfolgreich eingeführter Formate



11hoch11



Kreativ Region

Projekt 1: Kommunikation und Vernetzung –
Teilprojekte als Fortführung bereits erfolgreich eingeführter Formate

"Ich habe im Rahmen von 11hoch11 gleich spontan zwei neue Autorinnen für die im September erscheinende Anthologie „Die Wahrheit über Braunschweig“ gewinnen können. Darüber hinaus habe ich auch neue Kontakte zu einer Grafikerin und einer Lektorin knüpfen können. Veranstaltungen wie 11hoch11 sind wichtig, damit ExistenzgründerInnen Ansprechpartner aus der Praxis haben; um hinter die Kulissen des Kreativbetriebes zu blicken; zur Anbahnung neuer Kontakte und Projekte; zum kollegialen Austausch; um auf das Facettenreichtum der Branche hinzuweisen; um die Region als ernstzunehmenden Standort der Kreativwirtschaft voranzubringen."
Andreas Reiffer, Verleger

„Es sind Ideen für neue Projekte (für Bücher und eine Lesungsreihe) entstanden. Ich hoffe, dass ich in den Wochen dazu komme, diese Aufträge einzutüten. Von daher denke ich, dass diese Veranstaltungen tatsächlich sehr hilfreich und nützlich sind.“
Axel Klingenberg, Autor

"Wir konnten direkt auf der Veranstaltung Kontakt zu der Schule aufnehmen, wo das Event stattfand. Das ist sehr gut. Da wir unsere Geräte noch nicht vertreiben, kann ich noch nicht vom wirtschaftlichen Aspekt sprechen, aber das wird hoffentlich noch folgen. Ich denke, dass es sehr gut ist, wenn sich kleine Unternehmen aus der Region bei Formaten wie 11hoch11 vernetzen und die Möglichkeit haben, sich auszutauschen. Dadurch können immer sinnvolle Kooperationen entstehen."
Dean Ciric, Untrenehmer bei Fabmaker

„Wir sind absolut überzeugt von der Plattform 11hoch11! Unser Vortrag bei eurer Veranstaltung war ein Segen. Wir haben daraus Unmengen neuer Kontakte schließen können, welche in drei Fällen zum Beispiel direkt in Anzeigenaufträgen geendet sind. In anderen Fällen haben wir durch das Format Inhalte für unsere Magazine entdeckt, welche wir sonst verpasst hätten. Wir möchten das Format nicht missen. Fazit: Bitte unbedingt fortführen!“
Lars Gonser, Verlagschef

"Netzwerk-Veranstaltungen wie 11hoch11 sind sehr wichtig, um das Potenzial in der Region 38 besser auszuschöpfen. Außerdem versammelt sich an solchen Abenden eine bestimmte Zielgruppe. In diesem Kreise ist ein Feedback untereinander einfach goldwert, egal ob es sich dabei um Lob oder negative Kritik handelt."
Anatol Weber, DJ



Unser zweites Netzwerkformat 11hoch11

An vier bis sechs Terminen im Jahr treffen sich Akteure der Kreativwirtschaft gemeinsam mit Akteuren aus anderen Wirtschaftszweigen zu spannenden Themen aus einer der zwölf Teilbranchen. Eine noch intensivere Vermischung und Vernetzung der unterschiedlichen Branchen wird im Fokus stehen.



Kreativ Region

Projekt 1: Kommunikation und Vernetzung –

Teilprojekte als Fortführung bereits erfolgreich eingeführter Formate

facebook

- Steigerung der Reichweite um 48% im letzten Jahr: aktuell 729 Follower (vgl. 494 Follower im April 2015)
- Beitrags-Reichweite bis zu 1.600 pro Woche
- Eigene 11hoch11 Seite mit über 270 Followern

The screenshot shows the Facebook profile page for 'KreativRegion Braunschweig Wolfsburg'. At the top, there is a login section with fields for 'E-Mail-Adresse oder Handynummer' and 'Passwort', and an 'Anmelden' button. Below this is a cover photo featuring colorful abstract shapes and the word 'WIRKSTOFF' in large white letters. The profile name 'KreativRegion Braunschweig Wolfsburg' and the category 'Gemeinschaftliche Organisation' are visible. Navigation tabs include 'Chronik', 'Info', 'Veranstaltungen', 'Fotos', and 'Mehr +'. A search bar is present with the text 'Suche nach Beiträgen auf dieser Seite'. On the left side, there are sections for 'PERSONEN' (showing 729 'Gefällt mir'-Angaben and 16 Besuche) and 'INFO' (with a map). The main content area shows a post from 'KreativRegion Braunschweig Wolfsburg' dated '22 Std.' with the text: 'Noch bis morgen anmelden für die Fortsetzung zur Werkstatt Next Work und AUGENHÖHEwege unter <https://www.xing.com/.../werkstatt-next-work-zeigt-augenhoew...>'. Below the text is a photo of a whiteboard with pins and a yellow sticky note. The post also includes the text: '„Auf den Weg in eine neue Arbeitswelt !?“ – Werkstatt Next Work am 28.4. Haben Sie Spaß bei der Arbeit? Können Sie dort Ihre Stärken sinnvoll einsetzen oder müssen Sie sich... KREATIVREGION.NET'.



Kreativ Region

Projekt 1: Kommunikation und Vernetzung –

Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit: Presse, Onlinekommunikation, Social Media

„Gefällt mir“-Angaben für die Seite insgesamt (Stand heute: 729)

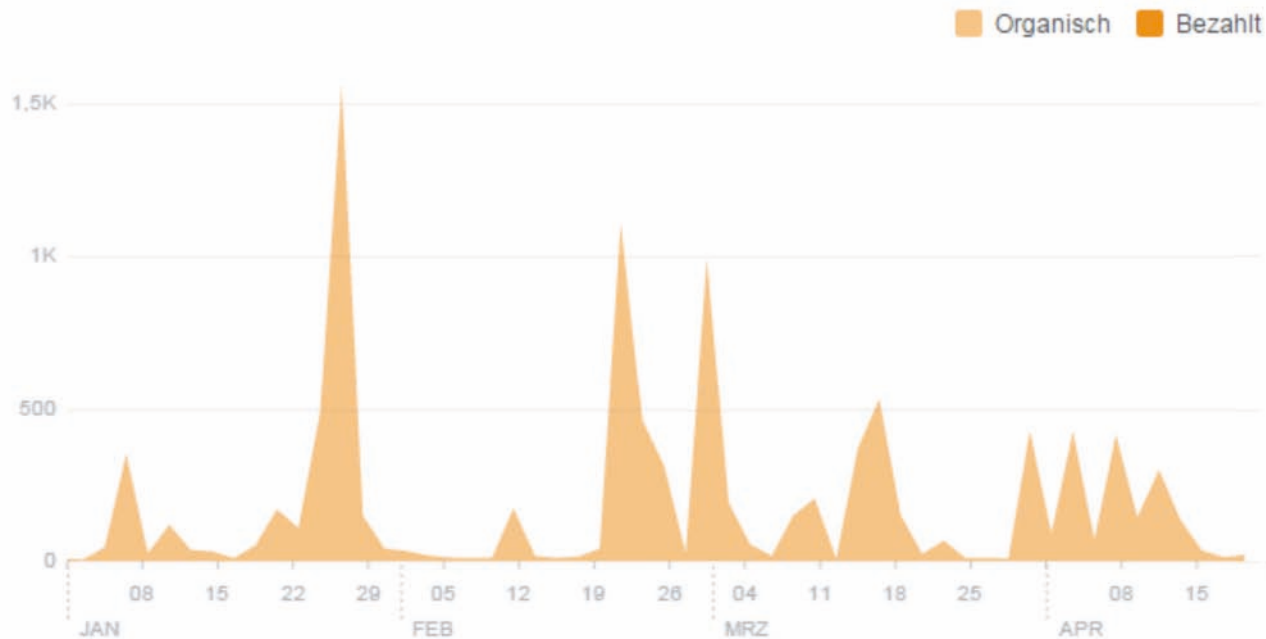


BENCHMARK
Vergleiche deine durchschnittliche Leistung im Laufe der Zeit.

„Gefällt mir“-Angaben für die Seite insgesamt

Beitragsreichweite

Die Anzahl der Personen, denen deine Beiträge gezeigt wurden.



BENCHMARK
Vergleiche deine durchschnittliche Leistung im Laufe der Zeit.

Organisch

Bezahlt

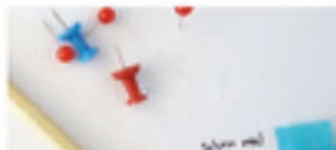
Internetseite

KreativRegion
www.kreativregion.net

KreativRegion wählt neuen Vorstand
Dorothee Reinhardt ist neue Juniorpräsidentin

Herzlich Willkommen bei den VielfaltsVerstärkern
Engagement für eine starke Kultur- und Kreativregion

Aktuelle Beiträge



„Auf den Weg in eine neue Arbeitswelt!“ – Werkstatt Next Work am 28.4.
Haben Sie Spaß bei der Arbeit? Können Sie dort Ihre Kollegen einmull einstrom oder müssen Sie sich mit

[> alle Beiträge](#)

Veranstaltungen

[> alle Events](#)

DON'T LOOK BACK / AfterShow: Marian Meyer

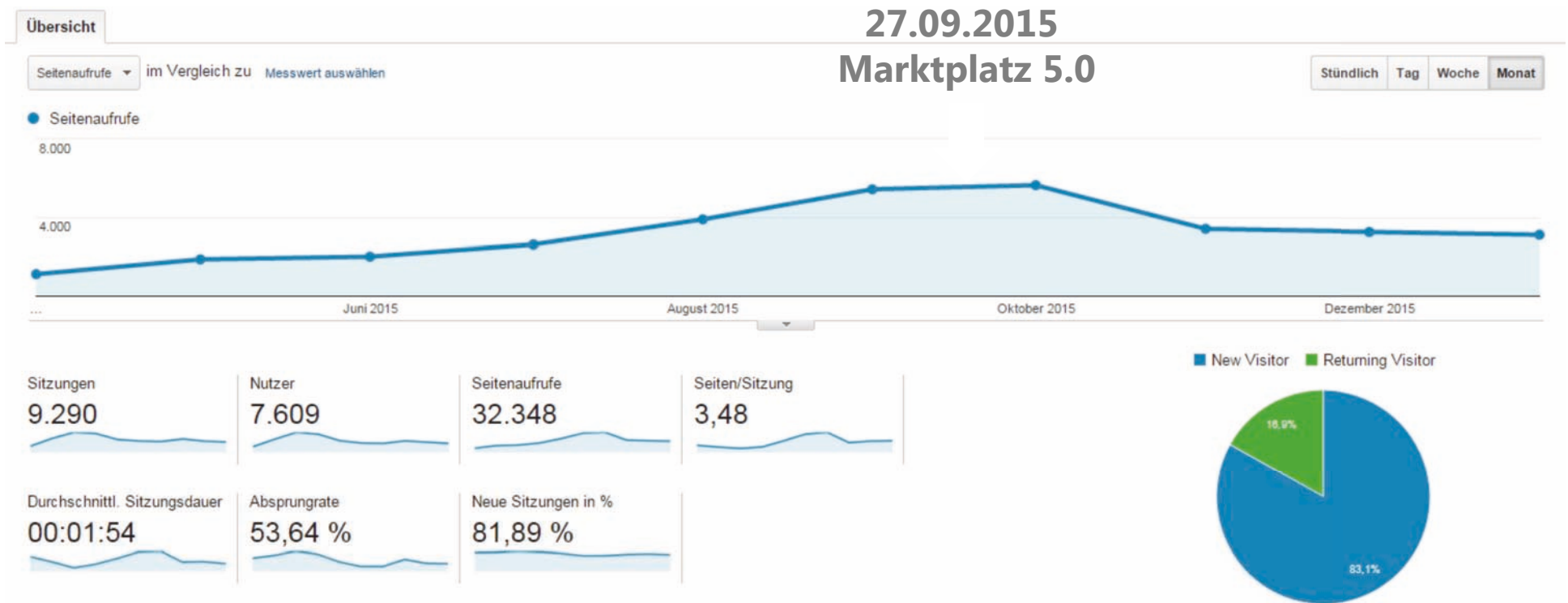
Wann: 22. April 2016 19:00 bis 23:00
Wo: Universum Filmtheater



Kreativ Region

Projekt 1: Kommunikation und Vernetzung –
Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit: Presse, Onlinekommunikation, Social Media

Nutzerzahlen und Seitenaufrufe kreativregion.net

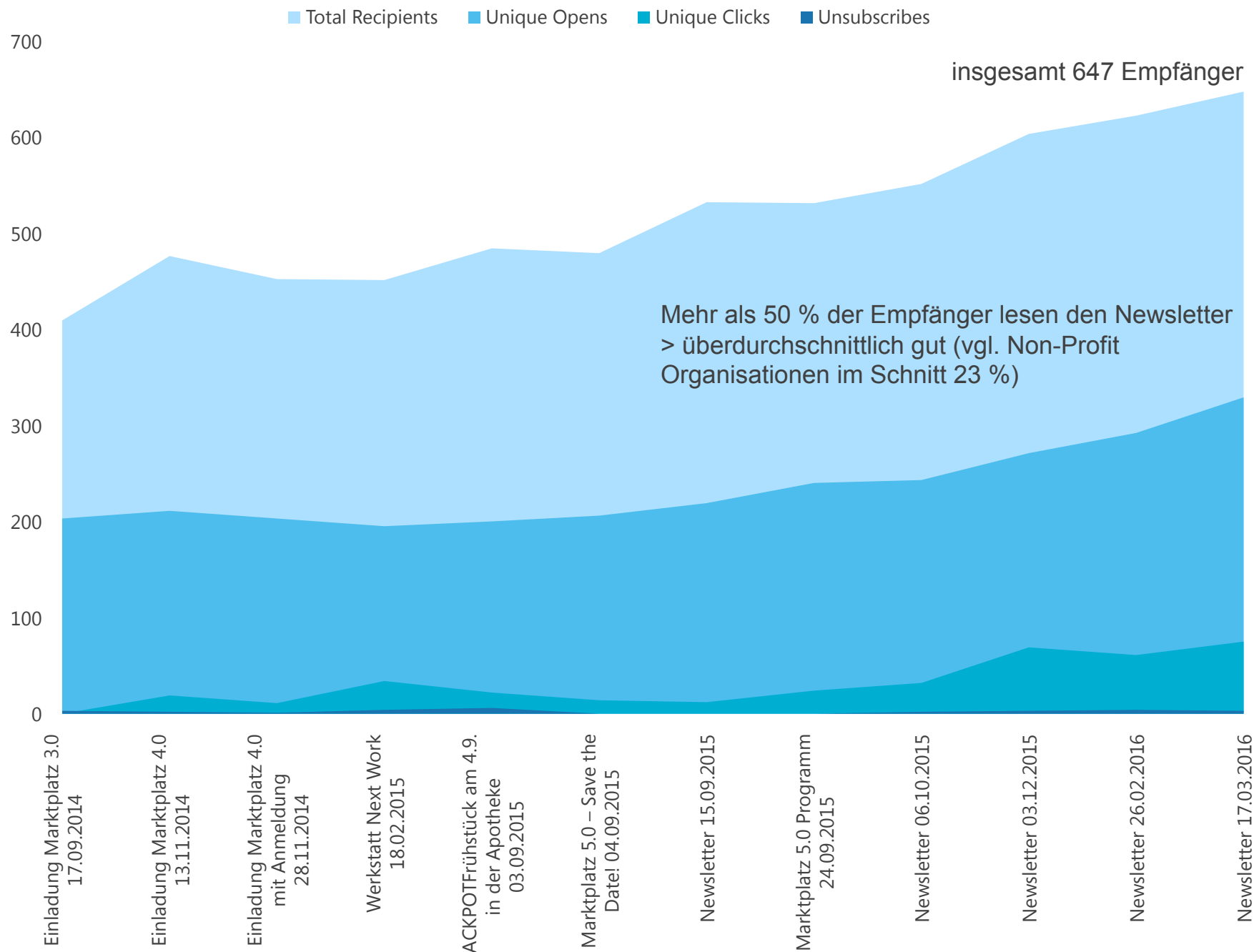


Kreativ Region

Projekt 1: Kommunikation und Vernetzung –

Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit: Presse, Onlinekommunikation, Social Media

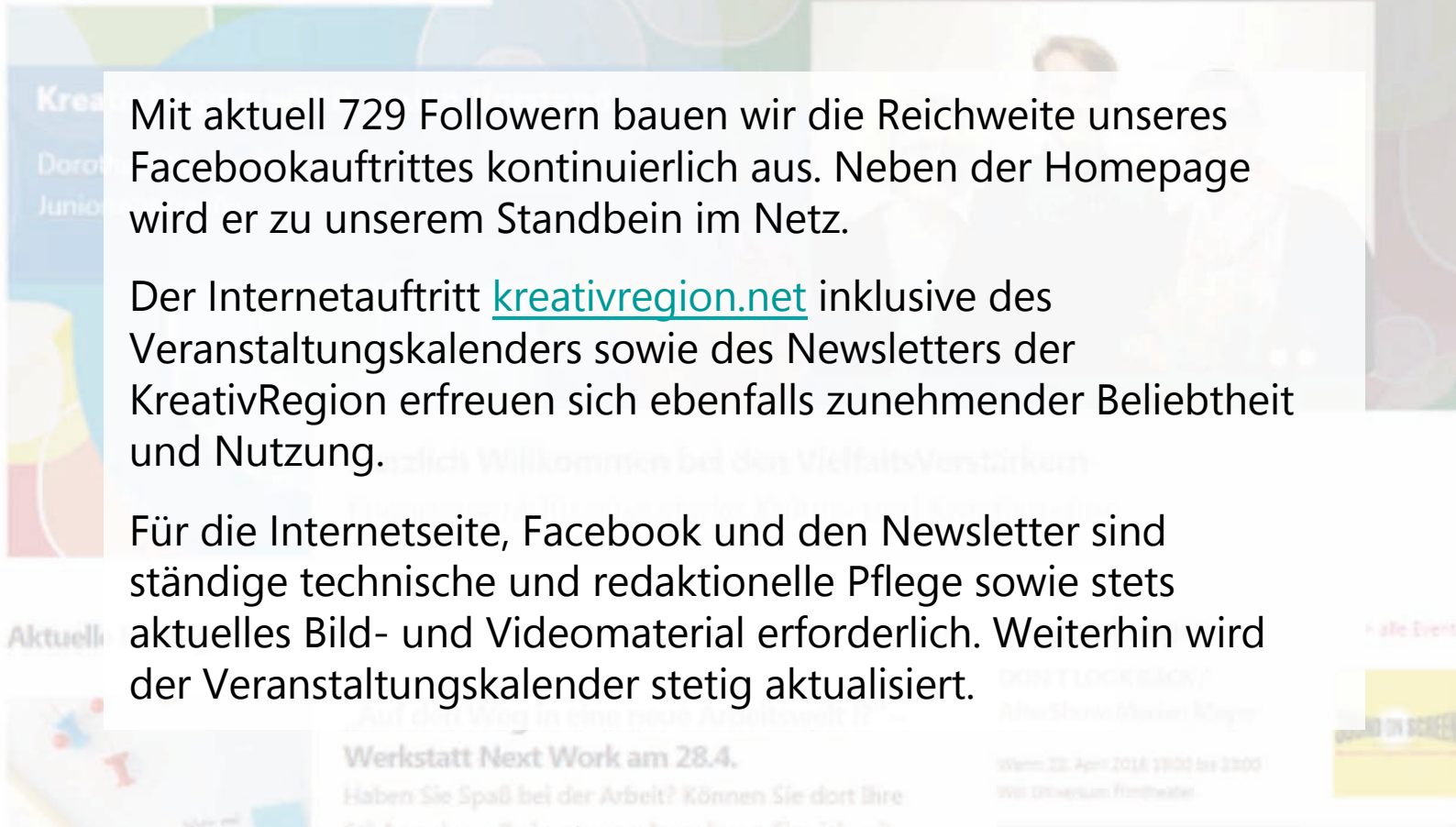
Newsletter KreativRegion September 2014 – März 2016





KreativRegion

Onlinekommunikation & Social Media



Kreativ Region

Projekt 1: Kommunikation und Vernetzung –

Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit: Presse, Onlinekommunikation, Social Media



Kreatives Branchenbuch

Kreativregion

Die VielfaltsVerstärker

[Aktuelles](#) [Über uns](#) [Aktivitäten](#) [Mitmachen](#) [Termine](#)

Kreatives Branchenbuch

- Advertorial
- Aktfotografie
- Broschüren
- Buchdruck
- Corporate Design
- Corporate Identity
- Crossmedia
- Digitaldruck
- Etikettendruck
- Flyer

Branche

Beruf

Jetzt ins
Kreative Branchenbuch eintragen

[Einloggen](#)[ins Branchenbuch eintragen](#)[Suche](#)**Kreativ Region****Projekt 1: Kommunikation und Vernetzung –**

Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit: Presse, Onlinekommunikation, Social Media



KreativRegion

Kreatives Branchenbuch

Das kreative Branchenbuch wird permanent inhaltlich und funktional erweitert sowie optimiert.

Darüber hinaus planen wir eine kleine Kampagne in verschiedenen Medien sowie Pressearbeit sobald die neuesten Optimierungen umgesetzt sind.

Advertorial

- Aktfotografie
- Broschüren
- Buchdruck
- Corporate Design
- Corporate Identity
- Crossmedia
- Digitaldruck
- Etikettendruck
- Fliver

Branche

Bitte auswählen

Baruf

Kreative Branchenbuch eintragen

[Einloggen](#)

[ins Branchenbuch eintragen](#)

[Suche](#)



Kreativ Region

Projekt 1: Kommunikation und Vernetzung –

Fortführung der Öffentlichkeitsarbeit: Presse, Onlinekommunikation, Social Media



Kooperationen – gemeinsam stark



Kreativ Region

Projekt 1: Kommunikation und Vernetzung – Weitere Kommunikationsmaßnahmen, Kooperationen, Huckepackkonzept und Präsenz bei Partnerveranstaltungen

Huckepackkonzept mit Präsenz bei Partnerveranstaltungen

Wir unterstützen Veranstaltungen unserer Partner und entwickeln gemeinsam mit ihnen neue Projekte, z. B. mit dem Marketing-Club und seinem Marketing-Löwen, mit dem Arbeitgeberverband, mit Designtransfer und seinem Designpreis LIONEL, mit dem BBK Braunschweig und seiner Jahresausstellung mit dem RegjoSon Verlag, mit der Metropolregion, mit der Allianz für die Region, mit dem Designmarkt 'herzensdinge', mit den Wirtschaftsunioren, mit dem Marketing-Club Goslar, mit der Ostfalia, mit Hannover Impuls und cre8Oldenburg.

Als Mitveranstalter erhöhen wir unsere Reichweite und unseren Bekanntheitsgrad mit geringen finanziellen Mitteln, gleichzeitig fördern wir Formate und Vernetzung der Kultur- und Kreativwirtschaft.



Einige Stimmen zur erfolgreichen Vernetzung

Thomas Spork hat Arauaras Foto geteilt.
29. September 2015 · 🌐

Team Arauara
unsere erste Messel Gutes Wetter, nette Leute, viele Besucher am Stand.

Unser Dank gilt der KreativRegion Braunschweig Wolfsburg und besonders Anna Bruhl



Arauara mit Mel Rangel und Thomas Spork.
29. September 2015 · 🌐

#Arauara

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen

👍 You, Olga Müller, Anna Bruhl, Bernd Fischer and 21 others

Anna Bruhl hat super viel spaß mit euch gemacht!!!!
Gefällt mir · Antworten · 29. September 2015 um 11:22

Stefanie Krause hat Kult-Tour Braunschweigs Foto geteilt — mit Olga Müller hier: 📍 Friedrich-Wilhelm-Platz.
27. September 2015 · 🌐

Eigentlich gehe ich ja selten auf den Markt, aber der Markplatz der KreativRegion Braunschweig Wolfsburg hat mir viele interessante Begegnungen gebracht und sich richtig gelohnt. Die Kultur- und Kreativwirtschaft der Region stellte sich vor. Schön war es heute!



Kult-Tour Braunschweig hier: 📍 Friedrich-Wilhelm-Platz.
27. September 2015 · 🌐

Das macht Filmemacher u.a. aus: Sie dokumentieren, bilden aber auch eine eigenständige Kreativbranche. So haben wir heute den Markplatz der KreativRegion gefilmt, waren aber gleichzeitig auch geladene Vertreter eine Kreativbranchen der Region und haben sozusagen den Bereich des Videobloggings repräsentiert. Ein toller Tag! Mehr Impressionen von dem bei Treiben auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz dann bald für euch im Video!
... spielt am Stand von Kai und Sterni Verstecken in dem gleich

💬 Kommentieren ➦ Teilen

👍 Müller, Magdalena Pajonk, Jens Bartels and 6 others

Andreas Reiffer hat 11hoch11s Album geteilt.
4. Mai 2015 · 🌐

Huch! Im Sacko und am Rednerpult sehe ich fast seriös aus ... Danke an die KreativRegion Braunschweig Wolfsburg und Graff - Bücher und Medien für die schöne Möglichkeit aus dem Indieverlagsalltag zu plaudern. Danke auch für die vielen interessanten Gespräche im Anschluss!



11hoch11 hat 19 neue Fotos zu dem Album „11hoch11 trifft Buchmarkt“ hinzugefügt — mit Falk-Martin Drescher und 3 weitere Personen hier: 📍 Graff - Bücher und Medien.

Peter Ernst ▸ 11hoch11
22. Juli 2015 · 🌐

Interessanter Abend, gestern. Bin gerne wieder dabei:

👍 11hoch11 1 Kommentar 🗨️

👍 Gefällt mir 💬 Kommentieren ➦ Teilen



Kreativ Region

Projekt 2 Geschäftsstelle –

Teilprojekte als Fortführung der Verbands- und Beratungsarbeit

Umzug ins Torhaus Nord



Kreativ Region

Projekt 2 Geschäftsstelle –

Teilprojekte als Fortführung der Verbands- und Beratungsarbeit

Geschäftsstelle: Neue Repräsentanz im Torhaus Nord

Im Laufe des Jahres ziehen wir um in das Torhaus Nord direkt gegenüber unserer bisherigen Geschäftsstelle. Dies bringt uns vielfältige Vorteile:

- Aufwertung unserer Geschäftsstelle durch eine permanente Repräsentanz
- eine noch bessere Vernetzung mit der Start-Up-Szene
- die Zusammenführung von Kompetenzen
- das Angebot von teilbranchenspezifischen Beratungsmöglichkeiten
- Räumlichkeiten für Gremiensitzungen, Kreativkreise und Workshops

Für Miete, Büroausstattung und die Weiterentwicklung der Beratungs- und Informationsmöglichkeiten beantragen wir einen Zuschuss.





„Der frühe Vogel“

Das Kreative Frühstück



Kreativ Region

Projekt 2 Geschäftsstelle –

Teilprojekte als Fortführung der Verbands- und Beratungsarbeit

Kreativer Stammtisch am Morgen

Um einen lebendigen Austausch unserer Kreativen zu unterstützen, sind wir dabei einen morgendlichen Stammtisch im „Torhaus Nord“ zu etablieren. Die ersten Veranstaltungen waren erfolgreich und haben großen Zuspruch gefunden. Die für Versorgung und Betreuung der Gäste erforderlichen Mittel akquirieren wir durch Sponsoren. Die Veranstaltung bietet viele Vorteile:

- regelmäßiger Austausch der Kreativen
- Stärkung des Netzwerks
- Identifikation der Kreativen mit der KreativRegion (Anbindung)
- Kooperation mit verschiedenen Unternehmen (Anbindung)
- Keine oder nur geringe Kosten bei großer Wirkung





Office Management



Kreativ Region

Projekt 2 Geschäftsstelle –

Teilprojekte als Fortführung der Verbands- und Beratungsarbeit

Office Management

Stellt man die Aufgaben der KreativRegion hinsichtlich einer internen und externen Umsetzung in Relation, lässt sich eine kostengünstigere interne Realisierung erkennen. Dies bekräftigt uns in der Annahme, eine Office- und Projektmanagerin als festes Personal anzustellen.

Eine Vollzeitstelle bildet weiterhin eine Konstante, dient als offizielle Schnittstelle nach außen und ermöglicht schnellere Handlungsfähigkeit für die KreativRegion.

Ines Kulka wird seit September 2015 mit 95% der TVöD Entgeltgruppe 9 entlohnt. Darüber hinaus werden die Veranstaltungen und Projekte der KreativRegion durch großes ehrenamtliches Engagement realisiert. Somit ergeben sich hohe Kostenersparnisse gegenüber einer Projektvergabe an Externe.



Geplante Einnahme-Entwicklung & Mitgliederwerbung

Zur Steigerung unserer Mitgliederzahlen wurden Anpassungen zur Beitragsvereinfachung und -senkung vorgenommen. Hierdurch kommen wir Mitgliedern entgegen und erleichtern den Eintritt weiterer Mitglieder.

Als Grundlage für die gezielte Akquise und Ansprache entwickeln wir ein neues Kommunikationskonzept und erstellen Print- sowie Digitalmaterial mit Infos zur KreativRegion und dem Mehrwert für Mitglieder.

In konkreten Gesprächen befinden wir uns momentan mit dem AGV, dem Arbeitskreis Kunsthandwerk und der IHK. Wie bereits mit dem drei|v Wettbewerb/Hannover Impuls, der KickPack GmbH, der Allianz für die Region, wirDesign, Formherr und dem Protohaus, streben wir zukünftig vermehrt die Zusammenarbeit mit Sponsoren an.



Wir freuen uns über
jede Form der
Unterstützung –
ideell oder
materiell.





Bedeutung der Kultur- und Kreativwirtschaft für die Region

Die Kultur- und Kreativwirtschaft hat eine große Bedeutung für die künftige Entwicklung der Wirtschaftskraft unserer Region:

- Bundesweit kontinuierliches Wachstum der KKW im Gegensatz zu anderen Branchen
- Positives Umsatzwachstum der KKW in Niedersachsen
- Überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung in der KKW in Niedersachsen
- KKW ist ein wichtiger Baustein für die Zukunftsfähigkeit der Stadt Braunschweig und der Region

Die Kultur- und Kreativwirtschaft wird in überdurchschnittlichem Maße von Kleinunternehmen (97%) geprägt. Diese brauchen eine Plattform zur Vernetzung und zum Austausch sowie eine starke Stimme in der Region, um sichtbar zu werden.

Projekt 1 Kommunikation und Vernetzung

1. Netzwerkveranstaltungen (Marktplatz, 11hoch11 & special)

Der zweite öffentliche Marktplatz im September 2015 war erneut ein voller Erfolg mit vielen hundert von Besuchern. In diesem Jahr wollen wir erneut einen Marktplatz schaffen, auf dem sich die Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft weiteren Wirtschaftspartnern, den Partnern der Region und der Öffentlichkeit präsentieren sowie miteinander austauschen können.

Für unser kleines Netzwerkformat 11hoch11 treffen sich an vier bis sechs Terminen im Jahr Akteure der Kreativwirtschaft gemeinsam mit Akteuren aus anderen Wirtschaftszweigen zu spannenden Themen aus einer der zwölf Teilbranchen. Eine noch intensivere Vermischung und Vernetzung der unterschiedlichen Branchen wird im Fokus stehen.

2. Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Onlinekommunikation, Social Media)

Mit aktuell 729 Followern bauen wir die Reichweite unseres Facebookauftritts kontinuierlich aus. Neben der Homepage wird er zu unserem Standbein im Netz.

Der Internetauftritt *kreativregion.net* inklusive des Veranstaltungskalenders sowie des Newsletters der KreativRegion erfreuen sich ebenfalls zunehmender Beliebtheit und Nutzung.

Für die Internetseite, Facebook und den Newsletter sind ständige technische und redaktionelle Pflege sowie stets aktuelles Bild- und Videomaterial erforderlich. Weiterhin wird der Veranstaltungskalender stetig redaktionell und technisch aktualisiert, um weiterhin einen kostenfreien Zugriff auf wichtige Termine für Kreativschaffende und Interessierte zu gewährleisten und noch mehr Nutzer auf die KreativRegion und die vielfältige KKW unserer Region aufmerksam zu machen.

Das kreative Branchenbuch wird permanent inhaltlich und funktional erweitert sowie optimiert. Darüber hinaus planen wir eine kleine Kampagne in verschiedenen Medien sowie Pressearbeit sobald die neuesten Optimierungen umgesetzt sind.



TOP 5.

KreativRegion

Die VielfaltsVerstärker

3. Mitgliederwerbung

Derzeit hat die KreativRegion 10 Mitglieder, davon acht stimmberechtigte Vollmitglieder und zwei assoziierte Mitglieder:

- AGD Allianz deutscher Designer e.V. mit 59 Mitgliedern
- BBK Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler Braunschweig e.V. mit 129 Mitgliedern
- BDG Berufsverband der Kommunikationsdesigner mit 4 Mitgliedern
- DesignTransfer Braunschweig e.V. mit 22 Mitgliedern
- Internationales Filmfest Braunschweig e.V. mit 35 Mitgliedern
- Institut Heidersberger gGmbH mit 2 Mitgliedern
- Marketing-Club Braunschweig e.V. mit 203 Mitgliedern
- Radio Okerwelle
- wirDesign (assoziiert)
- Formherr (assoziiert)

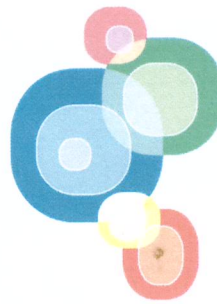
Zur Steigerung unserer Mitgliederzahlen wurden Anpassungen zur Beitragsvereinfachung und -senkung vorgenommen. Hierdurch kommen wir Mitgliedern entgegen und erleichtern damit den Eintritt weiterer Mitglieder.

Wir haben eine Liste potenzieller Mitglieder recherchiert und wollen mit diesen Kontakt aufnehmen. Als Grundlage für die gezielte Akquise und Ansprache entwickeln wir ein neues Kommunikationskonzept und erstellen Print- sowie Digitalmaterial mit Infos zur KreativRegion und dem Mehrwert für Mitglieder.

In konkreten Gesprächen befinden wir uns momentan mit dem AGV, dem Arbeitskreis Kunsthandwerk und der IHK. Wie bereits mit dem dreijv Wettbewerb/Hannover Impuls, der KickPack GmbH, der Allianz für die Region, wirDesign, Formherr und dem Protohaus, streben wir zukünftig vermehrt die Zusammenarbeit mit Sponsoren an.

4. Sonstige Kommunikationsmaßnahmen (inkl. Präsenz bei Partnerveranstaltungen)

Wir unterstützen Veranstaltungen unserer Partner und entwickeln gemeinsam mit ihnen neue Projekte, z. B. mit dem Marketing-Club und seinem Marketing-Löwen, mit dem Arbeitgeberverband, mit Designtransfer und seinem Designpreis LIONEL, mit dem BBK Braunschweig und seiner Jahresausstellung mit dem RegjoSon Verlag, mit der Metropolregion, mit der Allianz für die Region, mit dem Designmarkt 'herzensdinge', mit den Wirtschaftsunioren, mit dem Marketing-Club Goslar, mit der Ostfalia, mit Hannover Impuls und cre8Oldenburg. Als Mitveranstalter erhöhen wir unsere Reichweite und unseren Bekanntheitsgrad mit geringen finanziellen Mitteln, gleichzeitig fördern wir Formate und Vernetzung der Kultur- und Kreativwirtschaft.



Projekt 2 Geschäftsstelle

1. Beratung, Office

Ab Mai ziehen wir um in das Torhaus Nord direkt gegenüber unserer bisherigen Geschäftsstelle.

Dies bringt uns vielfältige Vorteile:

- Aufwertung unserer Geschäftsstelle durch eine permanente Repräsentanz
- eine noch bessere Vernetzung mit der Start-Up-Szene
- die Zusammenführung von Kompetenzen
- das Angebot von teilbranchenspezifischen Beratungsmöglichkeiten
- Räumlichkeiten für Gremiensitzungen, Kreativkreise und Workshops

Für Miete, Büroausstattung und die Weiterentwicklung der Beratungs- und Informationsmöglichkeiten beantragen wir einen Zuschuss.

Um einen lebendigen Austausch unserer Kreativen zu unterstützen, sind wir dabei einen morgendlichen Stammtisch im „Torhaus Nord“ zu etablieren. Die ersten Veranstaltungen waren erfolgreich und haben großen Zuspruch gefunden. Die für Versorgung und Betreuung der Gäste erforderlichen Mittel akquirieren wir durch Sponsoren. Die Veranstaltung bietet viele Vorteile:

- regelmäßiger Austausch der Kreativen
- Stärkung des Netzwerks
- Identifikation der Kreativen mit der KreativRegion (Anbindung)
- Kooperation mit verschiedenen Unternehmen (Anbindung)
- Keine oder nur geringe Kosten bei großer Wirkung

Die Stelle des Office- und Projektmanagement setzt sich zusammen aus 20% Projekt Management, 30% Veranstaltungsorganisation, PR/Öffentlichkeitsarbeit mit 30% Onlinekommunikation und 5% Pressearbeit sowie 15% Finanzbuchhaltung/Förderabrechnungen/Budgetverwaltung.

Stellt man die Aufgaben der KreativRegion hinsichtlich einer internen und externen Umsetzung in Relation, lässt sich eine weitaus kostengünstigere interne Realisierung erkennen. Dies bekräftigt uns in der Annahme, eine Office- und Projektmanagerin als festes Personal anzustellen. Eine Vollzeitstelle bildet weiterhin eine Konstante, dient als offizielle Schnittstelle nach außen und ermöglicht schnellere Handlungsfähigkeit für die KreativRegion.

Ines Kulka wird seit September 2015 mit 95% der TVöD Entgeltgruppe 9 entlohnt. Darüber hinaus werden die Veranstaltungen und Projekte der KreativRegion durch großes ehrenamtliches Engagement realisiert. Somit ergeben sich hohe Kostenersparnisse gegenüber einer Projektvergabe an externe Unternehmer.

2. Studie zur KKW der Region

Es wird eine Studie zum wirtschaftlichen Stand der Kultur und Kreativwirtschaft in der Region sowie ihrer Entwicklung in den vergangenen Jahren durchgeführt. Damit sollen Stärken und Schwächen der kreativen Branchen in der Region im Vergleich zu anderen Branchen und Regionen aufgezeigt werden.

<i>Betreff:</i> Förderung von Unternehmen in Braunschweig - Existenzgründerfonds
--

<i>Organisationseinheit:</i> DEZERNAT VI - Wirtschaftsdezernat	<i>Datum:</i> 04.05.2016
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Wirtschaftsausschuss (Entscheidung)	<i>Sitzungstermin</i> 27.05.2016	<i>Status</i> Ö
--	-------------------------------------	--------------------

Beschluss:

„Der in der Vorlage aufgeführten Zuwendung an ein Unternehmen aus dem Existenzgründerfonds wird zugestimmt. Die Beschlussfassung erfolgt unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Haushaltes 2016.“

Sachverhalt:

Entsprechend der Richtlinie der Stadt Braunschweig für die Gewährung von Zuschüssen an Existenzgründer in Braunschweig vom 1. Oktober 2012 gewährt die Stadt Braunschweig Zuschüsse für die Gründung oder den Erwerb eines Kleinstunternehmens (< 10 Mitarbeiter, Jahresbilanz max. 2 Mio. €) als Einstieg in die Selbstständigkeit sowie für die Erweiterung eines Kleinstunternehmens. Mit der Förderung soll die wirtschaftlich kritische Phase der Existenzgründung oder der Existenzsicherung verbessert, so die Erfolgsaussichten gesteigert und damit die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in Braunschweig erreicht werden.

Bemessungsgrundlage für den Zuschuss ist der Eigenkapitalanteil im Rahmen der gesicherten Gesamtfinanzierung. Der Zuschuss wird in einer Höhe von mind. 1.000 € bis max. 7.500 € gewährt, wobei er zusammen mit dem ggf. zusätzlich vorhandenen Eigenkapital eine Höhe von max. 30 % des zuwendungsfähigen Gesamtinvestitionsvolumens nicht übersteigen soll.

Gemäß der Richtlinie zur Auslegung des Begriffs „Geschäfte der laufenden Verwaltung“ vom 8. November 2011 wurde die Wertgrenze für die Bewilligung unentgeltlicher Zuwendungen auf 5.000 € gesetzt, so dass bei Überschreitung dieses Betrages die politischen Gremien zu beteiligen sind.

Nach einer umfassenden Antragsprüfung durch die Braunschweig Zukunft GmbH soll dem nachstehenden Unternehmen für die Gründung eines Kleinstunternehmens ein Zuschuss gewährt werden.

Unternehmen	Zuschussbetrag
Neugründung: Simply British – Frauke Allen <u>Standort und Geschäftsaufnahme:</u> Schützenstraße 4, 38102 Braunschweig,	6.450€

Aufnahme der Geschäftstätigkeit Mai/Juni 2016Gründerin:

Frauke Allen

Qualifizierung und Berufstätigkeit:

Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurden neben der Behandlung und Beratung auch das Erstellen von Angeboten und Rechnungen, Kassenführung und die Führung des Warenlagers vorgenommen. Der gesamte berufliche Werdegang war von engem Kundenkontakt und serviceorientiertem Denken und Handeln geprägt.

Frau Allen ist mit einem Briten verheiratet und lebt, nach eigenem Bekunden, seit vielen Jahren mit britischen Traditionen und somit den „British way of life“. Auf die Gründung hat sie sich unter anderem durch die Inanspruchnahme von Beratungsangeboten des Gründungsnetzwerkes sowie die Teilnahme an Existenzgründerseminaren, einem Buchführungskurs und an Informationsveranstaltungen vorbereitet.

Unternehmen:

Geplant ist die Gründung eines Fachgeschäfts in der Innenstadt von Braunschweig. Vertrieben werden sollen typisch britische Produkte, wie z. B. ausgewählte Teesorten, Konfitüren, Gebäck, Coniserie und haltbare Lebensmittel des täglichen Bedarfs. Hier wird das Konzept der British Shops aufgegriffen. Zusätzlich sollen Home-Accessoires und Geschenkartikel angeboten werden.

Existenzgründerzuschuss:

Der Existenzgründerzuschuss soll eingesetzt werden zur anteiligen Deckung der Kosten für Renovierungsmaßnahmen, Geschäftseinrichtung und –ausstattung, Warenerstlager, Marketing.

Arbeitsplätze:

Frau Allen wird in Vollzeit tätig sein. Sie beabsichtigt vorerst die Anstellung einer Arbeitskraft im Rahmen eines Minijobs.

Leppa

Anlage/n:

keine

Absender:

Fraktion der Piratenpartei im Rat der Stadt

TOP 7.1
16-02214
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Prüfantrag: Aufstellung von 12 Schließfächern mit Stromanschluss

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.05.2016

Beratungsfolge:

		Status
Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	27.05.2016	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	14.06.2016	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	21.06.2016	Ö

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung errechnet die voraussichtlichen Kosten für die Aufstellung von 12 Schließfächern mit Stromanschluss (2kW max. pro Anschluss) in der Innenstadt, aufgeschlüsselt nach Anschaffungs- bzw. Herstellungs-, Betriebs- und Wartungskosten und prüft mögliche Standorte.

Sachverhalt:

Schließfächer mit Stromanschluss zum Aufladen von E-Bike-Akkus (auch Tablets, Laptops, Handy) gehören in einigen Städten bereits zum Service und ermöglichen, die Stadt ohne Ballast zu besichtigen oder einzukaufen. [1] Im Zuge der Steigerung der E-Mobilität würde Braunschweig dadurch weiter an Attraktivität gewinnen, muss sich doch der Besucher keinerlei Sorgen über Akkukapazitäten machen. Mögliches Vorbild wäre z.B. der netzunabhängige Schließfächer-Ladeschrank wie ihn der Zweckverband Ostholstein nutzt. [2]

[1] http://www.ludwigsburg.de/Lde/start/wirtschaft_medien/Pedelecstation+Baerenwiese.html

[2] <http://www.shz.de/lokales/ostholsteiner-anzeiger/ostholstein-soll-viele-pedelec-ladestationen-bek>

Anlagen:

keine

Absender:

Fraktion der Piratenpartei im Rat der Stadt

TOP 8.1
16-02211
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Aktionstag kostenfreie Nutzung ÖPNV

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.05.2016

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

27.05.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Immer wieder gab es auch im Rahmen des Bürgerhaushaltes die Idee, an einem besonderen Tag im Jahr den ÖPNV kostenfrei für die Benutzer zur Verfügung zu stellen.

Daher stellen sich uns folgende Fragen:

- Einnahmeverluste in welcher Höhe würden entstehen wenn der Veranstaltungstag
 - an einem Werktag zwischen Montag und Freitag liegt?
 - an dem Werktag Samstag liegt?
 - an einem Sonn- oder Feiertag liegt?

- Kosten in welcher Höhe würden jeweils durch die zusätzliche Bereitstellung von Verkehrsmitteln entstehen (falls die BSVGmbH tatsächlich mit höheren Fahrgastzahlen rechnet)?

Anlagen:

keine

Absender:

Fraktion der Piratenpartei im Rat der Stadt

TOP 8.2
16-02210
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Daten aus Statistiken

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.05.2016

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

27.05.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Unter http://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/statistik/index.html sind zahlreiche statistische Daten tabellarisch aufbereitet. Zur Nutzung dieser Daten stellen sich uns folgende Fragen:

- Wie hoch sind die jährlichen Einnahmen durch Verkauf / Lizenzierung von statistischen Daten?
- Besteht die technische Möglichkeit diese Daten in maschinenlesbarer Form vorzuhalten bzw. zu veröffentlichen?
- Ist seitens der Verwaltung angedacht bzw. besteht die technische Möglichkeit eine Integration aller statistischen Daten in das OpenGeodata-Portal der Stadt vorzunehmen?

Anlagen:

keine

Betreff:

Situation der Taxenstände an der Volkswagenhalle und am Friedrich-Wilhelm-Platz

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.05.2016

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

27.05.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Anzahl der Taxenstände an der Volkswagenhalle und im Bereich Friedrich-Wilhelm-Platz ist weiterhin Grundlage für wiederholte Nachfragen an die Ratsfraktionen.

Bei Dunkelheit werden in der Innenstadt Taxenstände an zentraler Stelle gesucht. Sind insbesondere am Ende einer Veranstaltung in der Volkswagenhalle Taxen nicht erreichbar.

Hinsichtlich des Standortes Volkswagenhalle wurde zuletzt in der Septembersitzung 2015 des Wirtschaftsausschusses berichtet. Danach hat im Jahre 2015 ein Ortstermin stattgefunden. Eine Ausweitung von 5 auf maximal 10 Stellplätze sollte daraufhin durch die Verwaltung geprüft werden.

Aufgrund der Umgestaltung des Friedrich-Wilhelm-Platzes und der damit verbundenen Schaffung einer Fußgängerzone sind die dort ehemals befindlichen Taxenstände in Abstimmung mit den Taxenunternehmen in die Südstraße und auf den Bruchtorwall verlegt worden.

Der Friedrich-Wilhelm-Platz soll nach seiner Aufwertung verstärkt als Veranstaltungsort genutzt werden. Laut einer Stellungnahme der Verwaltung aus dem Mai 2015 wäre eine Nutzung als Taxenstandort nachts entlang des Straßenzuges Bruchtorwall/Kalenwall möglich.

Angesichts des weiterhin geäußerten Wunsches der Bevölkerung an diesen Stellen ausreichend Taxenstände vorzuhalten, fragen wir die Verwaltung:

1. Konnten die Taxenstände an der Volkswagenhalle ausgeweitet werden?
2. Wie ist der Sachstand im Bereich des Friedrich-Wilhelm-Platzes? Wie viele Taxenstände sind derzeit an welcher Stelle vorgesehen?

Anlagen:keine

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt

TOP 8.4

16-02236

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Hotel- und Tagungsraumkapazitäten in Braunschweig

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.05.2016

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

27.05.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig verfügt über wichtige Forschungseinrichtungen, wie z.B. die Physikalisch-Technische Bundesanstalt, das Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt und das Niedersächsische Forschungszentrum für Fahrzeugtechnik und ist daher auch als Tagungs- und Kongressstandort interessant.

Zeitgleich besteht in Braunschweig aber offenbar weiterer Bedarf an Hotel- und Tagungskapazitäten. Mit der zeitweisen Schließung des Hotels in der Welfenhofpassage wird sich die Situation zwischenzeitlich noch verschärft haben. Auch das InterCity Hotel am BraWo-Park befindet sich noch im Bau.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Welche Hotel- und Tagungsraumkapazitäten gibt es derzeit in Braunschweig?
2. Liegen der Verwaltung Erkenntnisse darüber vor, ob bereits Kongresse und Tagungen aufgrund fehlender Raumkapazitäten nicht in Braunschweig ausgerichtet werden konnten?
3. Wenn Kongresse abgesagt werden mussten: in welchem Umfang?

Anlagen:keine

Absender:

Fraktion der Piratenpartei im Rat der Stadt

TOP 8.5
16-02240
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Nutzt die Verwaltung der Stadt das Binnenmarkt-Informationssystem (IMI)?

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.05.2016

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

27.05.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Bei Recherchen stießen wir auf das Binnenmarkt-Informationssystem (IMI) http://ec.europa.eu/internal_market/imi-net/index_de.htm . Dabei handelt es sich um "ein IT-gestütztes Netzwerk zum Informationsaustausch zwischen öffentlichen Stellen im Europäischen Wirtschaftsraum. Das IMI ermöglicht es öffentlichen Verwaltungen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene, ihre Ansprechpartner in anderen Ländern ausfindig zu machen und mit ihnen Informationen in ihrer eigenen Sprache auszutauschen. Dies wird mit Hilfe vorübersetzter Standardfragen und –antworten sowie durch maschinelle Übersetzung erreicht. Es ist von der Europäischen Kommission zusammen mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union entwickelt worden, um die Verwaltungszusammenarbeit über Grenzen hinweg zu vereinfachen und zu beschleunigen.

Gegenwärtig wird es in allen Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums für die Verwaltungszusammenarbeit gemäß der Richtlinie über die **Anerkennung von Berufsqualifikationen** (2005/36/EG) und gemäß der Dienstleistungsrichtlinie (2006/123/EG) angewandt."

Quelle:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Binnenmarkt-Informationssystem>

Daher stellen sich uns folgende Fragen:

- Ist diese Plattform der Braunschweiger Verwaltung bekannt und nutzt sie diese?
- Wenn ja, wer ist in der Verwaltung dafür verantwortlich und zu welchen Zwecken wird sie genutzt?
- Wenn nein, warum nicht?

Anlagen:

keine